



ALTES HAUS

NEUE GESCHICHTE

**Das mehr als 300 Jahre alte Haus in der Sachsenhausener
Straße zeigt sich in neuem Gewand**



**EIN MANN
FÜR DEN FRIEDEN**

Sebastian Börner ist der
neue Schiedsman für die
Oranienburger Ortsteile

**EIN LEBEN FÜR DIE
SICHERHEIT**

Kampfmittel-Experte
André Müller in den
Ruhestand verabschiedet

**ORANIENBURG
HAT GEWÄHLT**

Jennifer Collin-Feeder
wird Bürgermeisterin
der Stadt Oranienburg

#werthaltig

Das UPGRADE
für Ihre neue Brille.
Mit dem Mehrwert-
paket **zwischen 200**
und 450 € sparen.
Für spürbaren Seh-
komfort und ^{*}
längere Haltbarkeit.



MEHRWERT WOCHEN



ORANIENBURG
Fischerstr. 12
Tel. 03301 30 54
www.lux-Augenoptik.de

* Beim Brillenkauf mit individuell angefertigten Brillengläsern bis 30.11.25 erhalten Sie zusätzliche Glas- und Service-Upgrades im Wert von mindestens 200 €. Sie können Ihre Gläser individueller, dünner oder haltbarer gestalten. Die Grundlage der Ersparnisse bilden die UVP der Glashersteller. Eine 4-jährige Garantie & die Chance auf eine Zweit-brille mit 50% Ersparnis auf die Gläser innerhalb von 12 Monaten ist immer inklusive.



FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

Demokratie ist kompliziert und oft nicht leicht. Das gilt ganz besonders, wenn man, so wie ich gerade, eine Wahl verloren hat. Natürlich nehme ich das Wahlergebnis mit Respekt entgegen und werde nun meine verbleibende Zeit im Amt bis zum 5. Januar 2026, meinem letzten Arbeitstag als Bürgermeister von Oranienburg, vor allem damit verbringen, die laufenden Geschäfte zu gewährleisten und eine möglichst reibungslose Übergabe an meine Amtsnachfolgerin zu organisieren.

In den nächsten Wochen wird es auch darum gehen, begonnene Projekte und Prozesse so vorzubereiten, dass sie nahtlos fortgeführt werden können. Denn Oranienburg steht weiterhin vor vielen Aufgaben, und ich bin zuversichtlich, dass die Stadt ihren erfolgreichen Weg weiter fortsetzen wird.

Mit dem nächsten Oranienburger Stadtmagazin habe ich dann die Gelegenheit, mich von Ihnen an dieser Stelle zu verabschieden, auf die vergangenen acht Jahre meiner Amtszeit zurückzublicken und eine persönliche Bilanz zu ziehen. Doch ich bin damit nicht aus der Welt. Oranienburg ist eine nicht zu große Stadt und sicher werden auch wir uns wieder begegnen – hoffentlich mit einem Lächeln. Meiner Amtsnachfolgerin Jennifer Collin-Feeder wünsche ich ein glückliches Händchen, gute Nerven und allzeit eine positive Grundeinstellung.

Alles Gute!

Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Altes Haus, neue Geschichte – denkmalgeschütztes Haus in der Sachsenhausener Straße 2 wurde saniert

PORTRÄT

- 7 Sebastian Börner ist der neue Schiedsmann für die Ortsteile

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 8 Grünfläche in der Speyerer Straße
9 Pen & Paper in der Stadtbibliothek
9 Lange Nacht der Wirtschaft
10 Inklusive Lesereihe „Ohrenschmaus“
11 Viva la Musica
12 Mit Rätseln ins Berufsleben
13 Caravanserei Resort Oberhavel
14 Friedrich-Wolf-Grundschule
15 André Müller geht in den Ruhestand
16 Stimmen aus der Stadtverordnetenversammlung
17 Mehrere Bomben entschärft
17 Brandenburger Lesesommer
18 TURM ErlebnisCity
19 Ein Tag voller Zauber und Geschichte
20 Jugend fragt – Rathaus antwortet
21 Bürgermeisterwahl
21 Franz-Bobzien-Preis
22 Cannabis im Fokus
23 „Hochschulhappen“ zum Thema KI
24 Konzert des Heeresmusikkorps Neubrandenburg
25 Herbstfest in der Grundschule Friedrichsthal
29 Traumschüff erkundet neue Spielorte

26 KURZ & KNAPP

28 FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

30 PRACHTSTÜCK

31 JUBILÄEN

32 RÄTSELSEITE

33 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK

36 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
☎ Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
📠 Fax (03301) 600 99 6018
@ stadtmagazin@oranienerburg.de
🌐 www.stadtmagazin.oranienerburg.de

WWW.ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · November 2025

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden

AUFLAGE 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Altes Haus, neue Geschichte

HISTORISCHE GEBÄUDE

Denkmalgeschütztes Haus in der Sachsenhausener Str. 2 saniert



Ein über 300 Jahre altes Haus erwacht zu neuem Leben. Nach einer umfassenden Sanierung wird das Haus in der Sachsenhausener Straße 2 künftig unter anderem für Veranstaltungen des benachbarten Regine-Hildebrandt-Hauses genutzt.

Oranienburg hat in den vergangenen Jahren vieles neu gestaltet – Parks, Straßen, Gebäude, Plätze. Doch einige der schönsten Schmuckstücke der Stadt stammen aus weit zurückliegenden Zeiten. Eines davon ist das Haus in der Sachsenhausener Straße 2. Nach einer umfassenden Sanierung bekommt es nun eine neue Rolle für die Zukunft.

Wer die Sachsenhausener Straße entlangging, konnte es lange Zeit nicht übersehen: ein gelbes Haus, das zeitweise eher an Abriss als an Aufbruch erinnerte. Die Entstehung des Gebäudes mit der Hausnummer 2 reicht zurück bis ins Jahr 1706, wenngleich nur wenige Elemente aus dieser ersten Bauzeit erhalten geblieben sind. Damit gehört das denkmalgeschützte Gebäude zusammen mit dem Amtshauptmannshaus (1657) und der ehemaligen Oberförsterei (1772) zu den ältesten Wohngebäuden der Oranienburger Innenstadt. Zur Bauzeit stand es allerdings noch im damaligen Vorstadtbereich mit Nebengebäuden, Gärten und Ackerflächen.

Als das Gebäude entstand, hieß die Sachsenhausener Straße noch Mühlenstraße. Der Name verweist auf die königlichen Oranienburger Wassermühlen, die nördlich der Stadt im Bereich des heutigen Ortsteils Sachsenhausen standen, bis sie 1874 einem Feuer zum Opfer fielen. Eine richtige Wohnbau-

ung rund um die Mühlenstraße setzte erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein. 1772 wurde die Oberförsterei errichtet, auch dieses Gebäude steht heute unter Denkmalschutz. Direkt daneben entstanden die Wohnhäuser der heutigen Sachsenhausener Straße 1 (das heutige Regine-Hildebrandt-Haus) und 2. Nach jetzigem Stand war Haus Nr. 2 wohl das erste Wohnhaus, das in dieser Bebauungsreihe errichtet wurde – und damit ein wahrer Pionierbau der Straße. An seinem Standort befand sich zuvor eine von Kurfürstin Louise Henriette angelegte Meierei. Errichtet als eingeschossiges Fachwerkhaus mit Krüppelwalmdach erlebte das Bauwerk in den Jahrhunderten mehrere Umbau- und Renovierungsphasen. Die erste erfolgte zwischen 1820 und 1830. Auf der Straßenseite wurde die Fachwerkfassade durch eine massiv gemauerte und verputzt Fassade mit Risaliten und Stuckgesims ersetzt. Die Fachwerkfassaden der Ost- und Südseite, vermutlich auch der Nordseite, blieben zunächst bestehen. Zudem wurde die Struktur der Innenräume stark verändert. Mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgte zu dieser Zeit auch der Ausbau des Dachgeschosses. Die heute noch erhaltene

Eingangstür mit aufwendigen Verzierungen stammt ebenfalls aus dieser Bauzeit. Während einer weiteren Umbauphase um 1900 wich schließlich auch die Nordfassade einem massiven Ziegelmauerwerk. Die gesamte Außenhaut wurde verputzt, vom ursprünglichen Fachwerk war bald kaum noch etwas zu sehen. Nach 1945 wurden die Fassaden vollständig mit einem Zementputz überzogen. Ein gelb-ockerer Anstrich prägte für die nächsten Jahrzehnte das Gebäudeantlitz.

Auch die Geschichte der Hauseigentümer ist lang und bunt. Als erster bekannter Eigentümer taucht im Jahr 1869 ein Herr Schneider aus Berlin in den Akten auf, der sich prompt eine amtliche Rüge einhandelte: Er hatte „ohne Konsens“ der Stadt eine Feuerung in seiner Waschküche installiert. Später ging das Haus in die Hände von Ärzten über, die hier ihre Praxen betrieben. Ab 1883 gehörte es dem Arzt Dr. Matthias Ossowitzky, ab 1913 übernahm Dr. Grieben, dessen Enkelin, die Ärztin und Dr. Irena Grieben, das Gebäude samt Praxis bis in die frühen 1980er Jahre weiterführte. In den 1970er Jahren geriet sie in einen Konflikt mit der Stadt. Diese wollte die hinteren Grundstücksflächen für

Wohnbebauung nutzen und drängte auf einen Verkauf. 1978 musste Irena Grieben schließlich die Teilflächen abtreten – nach Aktenlage wohl unter deutlichem Druck.

Dass das Haus selbst erhalten blieb, grenzt fast an ein Wunder. Mehrfach umgebaut, überstand es Kriege, Stadtumbauten und Jahrzehnte der Vernachlässigung. In den 1990er Jahren ging es in die Hände des Landkreises über, der das Grundstück im Jahr 2003 im Erbbaurecht an die Jüdische Gemeinde „Wiedergeburt“ übergab. Ein geplantes Gemeindezentrum scheiterte am desolaten Bauzustand: Bei Sanierungen wurde 2017 ein massiver Befall mit Holzschädlingen festgestellt, deren Beseitigung die Jüdische Gemeinde finanziell überforderte. Der Erbbaurechtsvertrag mit dem Landkreis wurde schließlich in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst. Die Jüdische Gemeinde fand ein neues Domizil in der Lehnitzstraße 36. Umringt von Bauzäunen stand das Haus fortan leer. 2020 erwarb schließlich die Stadt Oranienburg das Haus, mit der Absicht es nach einer umfassenden Sanierung als öffentliche Begegnungsstätte zu nutzen.

Unter fachkundiger Begleitung eines Restaurators begannen im Frühjahr 2022 die Bauarbeiten – Schicht für Schicht kam dabei die Vergangenheit des Hauses wieder zum Vorschein. So entdeckte man Reste einer alten Holzdecke im Dachgeschoss, die wiederhergestellt wurde. Nachdem Hinweise gefunden wurden, dass sich im Dachstuhl einst Gauben befunden hatten, wurden die Dachflächenfenster aus der Bauzeit nach 1945 zurückgebaut und durch Fledermäuse ersetzt, welche dem Dach sein ursprüngliches Gesicht zurückgeben.

Dach, Fassade, Fenster, Dielen – alles wurde behutsam erneuert. „Da wo es ging, wurden Bestandteile wie Zimmertüren oder Treppengeländer aufgearbeitet statt ersetzt“, erklärt Ingo Sievers, Leiter des Amtes für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft. Türen, Stuckdecken und zwei Kachelöfen aus dem 19. Jahrhundert sind nach ihrer Restaurierung nun wieder echte Blickfänge. Da die Schornsteinköpfe abgetragen und durch Nachbauten ohne eigentliche Funktion ersetzt wurden, können die Öfen allerdings nicht mehr

genutzt werden. Feine Blütenmotive an Türrahmen, eine mit floralen Ornamenten verzierte Stuckdecke oder eine Quadermalerei im Eingangsflur erzählen von der Liebe zum Detail vergangener Jahrhunderte. Wo Teile unrettbar verloren waren, wurde zu Ersatzteilen gegriffen, welche dem historischen Erscheinungsbild gerecht werden: Für das Stuckzimmer im Erdgeschoss wurden alte Dielen zugekauft und neu verlegt. Türen für neu hergestellte Öffnungen wurden entsprechend der historischen Vorlage nachgebaut. Im vorderen Bereich des Eingangsflures wurden Terrakottaplatten verlegt, die charakteristisch für die Bauzeit des Gebäudes sind.

Auch von außen zeigt sich das Haus verändert. Die Fachwerkfassade an der Straßenseite, über Jahrzehnte unter Putz versteckt und stark beschädigt, wurde freigelegt, instandgesetzt und von innen gedämmt. Die massiven

Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen, der Glanz vergangener Tage ist zurückgekehrt. Leben ist auch wieder in das historische Gemäuer eingezogen. Im Dachgeschoss haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabsstelle Jugend und Beteiligung aus der Stadtverwaltung ihre neuen Büroräume bezogen.

Das Erdgeschoss wird vom benachbarten Regine-Hildebrandt-Haus für Veranstaltungen genutzt. Nur einen passenden Namen hat das wieder ertüchtigte Gebäude noch nicht. Einige Ideen gibt es bereits, die Überlegungen sind aber noch

nicht abgeschlossen.

Rund 1,7 Millionen Euro sind insgesamt in die Sanierung des geschichtsträchtigen Hauses geflossen. Etwa 1,6 Millionen Euro stammen aus der Städtebauförderung, weitere 43000 Euro übernahm der Landkreis Oberhavel.

Mit der umfassenden Sanierung des Gebäudes bringt die Stadt ein Stück ih-

» *Uns ist wichtig, unsere historischen Gebäude nicht nur zu erhalten, sondern ihnen eine klare Aufgabe für die Zukunft zu geben – und zwar als Orte, die öffentlich zugänglich sind und lebendig genutzt werden.* «

Alex Laesicke, Bürgermeister



Fassaden erhielten neue, historisch abgestimmte Farbfassungen. Damit das Denkmal auch den heutigen Anforderungen genügt, wurden zudem das Heizungssystem, die Elektrotechnik sowie die Wasser- und Abwasseranlagen erneuert. Eine besondere Herausforderung bestand in der Herstellung der Barrierefreiheit. Der Eingang zum Gebäude wurde so umgestaltet, dass der historische Treppenaufgang erhalten blieb, eine an der Seite angebrachte Rampe aber einen barrierefreien und komfortablen Zugang ermöglicht.

rer Vergangenheit zurück ins Hier und Jetzt – und macht sichtbar, dass Geschichte ein Teil des täglichen Lebens bleiben kann. „Das Haus prägt das Gesicht unserer Stadt seit Jahrhunderten und verdient es, wieder mit Leben gefüllt zu werden“, findet Bürgermeister Alexander Laesicke. „Uns ist wichtig, unsere historischen Gebäude nicht nur zu erhalten, sondern ihnen eine klare Aufgabe für die Zukunft zu geben – und zwar als Orte, die öffentlich zugänglich sind und lebendig genutzt werden.“ ▶



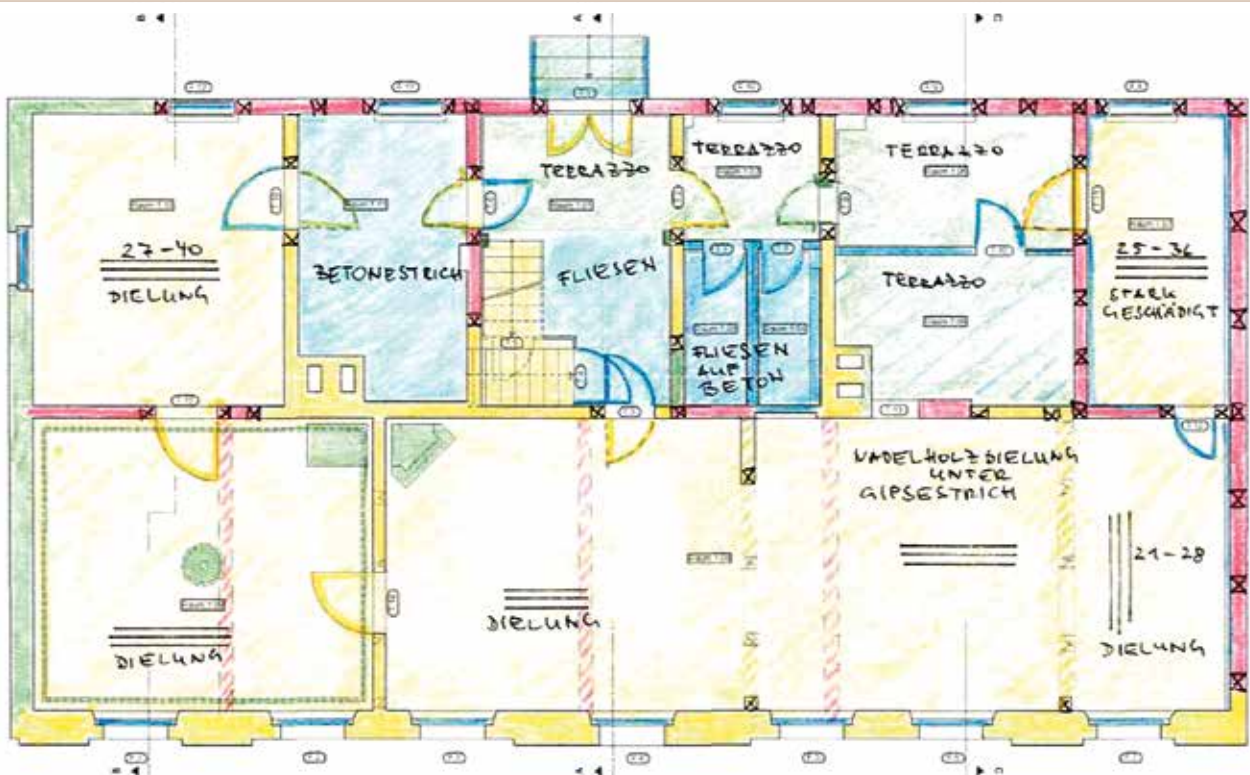
Der große Saal im Erdgeschoss bekam einen Anstrich in zartem Lindgrün. Die Dielen aus dem 19. Jahrhundert blieben erhalten und wurden lediglich aufgearbeitet. Lücken im Bodenbelag wurden durch hinzugekaufte Altdielen geschlossen.



Der verzierte Kachelofen stammt aus der Zeit um 1900. Nach seiner Aufbereitung ist er wieder ein echtes Schmuckstück.



Auch die Stuckdecke im Kaminzimmer hat zu ihrer alten Pracht zurückgefunden.



Baualtersplan

- bauzeitlich um 1706
- Umbau um 1820/30
- um 1900
- nach 1945

Die restauratorische Untersuchung lieferte wichtige Hinweise zur Baugeschichte des Hauses.

Ein Mann für den Frieden

PORTRÄT Sebastian Börner ist Oranienburgs neuer Schiedsmann für die Ortsteile

Konflikte lassen sich nicht immer vermeiden, der Gang vor Gericht in vielen Fällen schon. In Oranienburg gibt es dafür zwei Schiedsstellen, die mit jeweils einer ehrenamtlichen Schiedsperson besetzt sind. Sie helfen dabei, Nachbarschaftsquereien, kleinere Zivilstreitigkeiten oder persönliche Differenzen außergerichtlich beizulegen. Zwanzig Jahre lang hat Siegbert Neubauer als Schiedsmann zu einem friedlichen Miteinander in Oranienburgs Ortsteilen beigetragen. Auf ihn folgt Sebastian Börner, der am 9. September offiziell die Schiedsstelle II für die Ortsteile übernahm.

Aufgewachsen in einer Kleinstadt in Niedersachsen, zog es Sebastian Börner zunächst für einige Jahre nach Berlin, bevor er vor fünf Jahren in Oranienburg eine neue Heimat fand. Der Stadt fühlt er sich schon nach kurzer Zeit verbunden – was auch den Ausschlag für seine Bewerbung als Schiedsperson gab: „Es gibt vieles, was ich an Oranienburg sehr mag. Deshalb möchte ich die Stadt auch gerne mitgestalten – allerdings nicht in einem parteipolitischen Sinn. Ich habe lange nach einer passenden Mitwirkungsform gesucht und bin schließlich auf das Amt der Schiedsperson gekommen“, erzählt er.

Beruflich ist Sebastian Börner in der Verwaltung eines sozialen Trägers tätig. Seine beruflichen Erfahrungen kommen ihm auch in seiner Funktion

Mission Frieden schaffen: Als neuer Schiedsmann vermittelt Sebastian Börner bei Konflikten in den Ortsteilen.



als Schiedsperson zugute. So hat er in der Sozialen Arbeit gelernt, Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu begleiten. „Mit der Zeit lernt man verschiedene Techniken kennen. Ich bin zum Beispiel gut mit den Themen Mediation und Supervision vertraut und konnte schon einige Konflikte zwischen Kollegen und Kolleginnen lösen“, so Börner. Beim Schlichten verfolgt er einen klaren Ansatz: nicht selbst das Ergebnis diktieren, sondern die Streitparteien moderierend unterstützen. „Es nützt nichts, wenn man glaubt, das Problem selbst lösen zu können. Die Lösung muss von den Streitparteien selbst kommen“, ist er sicher.

Auf das Amt der Schiedsperson der Schiedsstelle II, welche für sämtliche Oranienburger Ortsteile zuständig ist, musste sich Börner zunächst bewerben. Das Verfahren ist klar geregelt: Bewerberinnen und Bewerber müssen zwischen 25 und 75 Jahre alt sein und ihren Wohnsitz in Oranienburg haben. Juristische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, wichtiger sind Fingerspitzengefühl, Geduld und die Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen. Gewählt wird die Schiedsperson von der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung. Anschließend muss die Wahl vom Direktor bzw. der Direktorin des Amtsgerichts bestätigt werden. Die Amtszeit dauert fünf Jahre, danach wird neu gewählt. Zwanzig Jahre lang war Siegbert Neubauer Schiedsperson für die Oranienburger Ortsteile. Vor Kurzem verabschiedete er sich in den Ruhestand.

Die Schiedsstellen der Stadt Oranienburg

SCHIEDSSTELLE I

Der Zuständigkeitsbereich umfasst das Gebiet der Innenstadt inklusive Oranienburg-Süd (ohne die Ortsteile).
SCHIEDSPERSON Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
E-MAIL Silvia.Daehnel@schiedsperson.de

SCHIEDSSTELLE II

Der Zuständigkeitsbereich umfasst das Gebiet aller Ortsteile: Friedrichsthal, Gernsdorf, Lehnitz, Malz, Sachsenhausen, Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf.
SCHIEDSPERSON Sebastian Börner
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
E-MAIL sebastian.boerner@schiedsperson.de

Die Sprechstunden finden jeweils in der Stadtbibliothek, 2. Obergeschoss, Büro 39 statt. Die Schiedspersonen sind zu den angegebenen Sprechzeiten auch telefonisch unter der Nummer (03301) 600 8156 erreichbar. Weitere Informationen zu den Schiedsstellen der Stadt Oranienburg unter www.oranienburg.de/schiedsstellen.

Eine zentrale Regel hat er seinem Nachfolger mit auf den Weg gegeben: Neutralität ist das oberste Gebot. „Das ist sicher nicht immer einfach, denn natürlich kann man sich in manche Menschen besser hineinversetzen als in andere“, so Sebastian Börner „Aber als Schiedsperson muss man die persönliche Einstellung ausschalten können – das ist auch mein Anspruch.“ Sebastian Börners Erwartungen an sein neues Amt sind bodenständig und optimistisch: „Ich freue mich darauf, mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen, und hoffe, viele Konflikte lösen zu können.“ Von den Bürgerinnen und Bürgern wünscht er sich, dass sie die Schiedsstelle als Chance verstehen – nicht, um den eigenen Willen durchzusetzen, sondern um einen gemeinsamen Weg zu finden. ■

Grünes StadtGespräch

GRÜNFLÄCHEN Spiel- und Begegnungsraum in der Speyerer Straße

Die Stadt Oranienburg plant, einem Teil der rund 6.500 Quadratmeter großen Brachfläche in der Speyerer Straße neues Leben einzuhauchen. Entstehen soll eine naturnahe Parkanlage, in der sich Jung und Alt wohlfühlen. Die Oranienburgerinnen und Oranienburger konnten ihre Ideen in die Planung einbringen.

Wo einst gefeiert und bewirtet wurde, lockt schon bald eine Auszeit im Grünen. Auf einem Teil des Geländes der früheren Gast- und Veranstaltungstätte „Gesellschaftshaus“, gelegen zwischen Bernauer Straße, Speyerer Straße und Bahndamm, entwickelt die Stadt Oranienburg eine repräsentative Parkanlage mit Angeboten für Spiel, Bewegung und Begegnung.

Bei einer ersten öffentlichen Beteiligungsveranstaltung erhielten die Oranienburgerinnen und Oranienburger im Mai die Möglichkeit, eigene Vorstellungen in die Planung einzubringen. Über eine Online-Umfrage sowie bei Terminen mit der benachbarten Kita Stadtspatzen und der angrenzenden Michael-Bethke-Seniorenresidenz wurden ebenfalls Ideen gesammelt. Aus der Vielzahl von Anregungen und Wünschen erarbeitete das von der Stadt beauftragte Landschaftsarchitekturbüro anschließend zwei Vorentwurfsvarianten für die Gestaltung der Grünfläche. Im Juli wurden diese bei zwei weiteren Beteiligungsveranstaltungen auf dem Gelände sowie in der Seniorenresidenz präsentiert und besprochen. Insgesamt nahmen etwa 90 Bürgerinnen und Bürger teil – von Kita- und Grundschulkindern über Jugendliche aus dem JUCA bis hin zu Seniorinnen und Senioren.



Flanieren, Spielen, Leute treffen: Die Brachfläche in der Speyerer Straße wird zu einem abwechslungsreichen Spiel- und Begegnungsraum entwickelt, der neben grünen Aussichten auch Spiel- und Bewegungsangebote umfassen soll.

Die Rückmeldungen aus den beiden Beteiligungsrounds zeigen: Der Mehrheit ist es wichtig, dass der künftige Park möglichst natürlich gestaltet wird und Angebote für alle Altersklassen erhält. „Jugendlichen sind Sitzmöglichkeiten zum Treffen und Entspannen wichtig, Kita- und Grundschulkindern wünschen sich unter anderem Baumhäuser, Spielhügel und eine Hangrutsche. Älteren Anwohnern würden drehbare Liegebänke, eine begrünte Pergola und Geräte für Motorik-Übungen gefallen“, so Tobias Gellert vom Tiefbauamt. Darüber hinaus waren Sportangebote wie Calisthenics und Tischtennis, inklusive Spielbereiche, Trinkbrunnen, Naschgarten, Barfußpfad und ein Trampolin im Gespräch.

Die beiden Vorentwurfsvarianten wurden entsprechend der Ergebnisse der zweiten Bürgerbeteiligungsrunde angepasst und anschließend in

den Fachausschüssen diskutiert. Am 13. Oktober beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass die erste Variante mit dem Titel „StadtGespräch“ umgesetzt werden soll. Die Grundidee für diese Variante ist das gemeinsame Erlebnis und das Miteinander ins Gespräch kommen. Die einzelnen Funktionsbereiche der Grünfläche werden so gegliedert, dass zum einen ein ungezwungener Austausch der Besucherinnen und Besuchern ermöglicht wird, zum anderen aber auch ruhige Teilflächen eingerichtet werden, die der Erholung und dem Erleben der Natur dienen.

Zurzeit werden die weitere Planung, Ausschreibung und Vergabe auf den Weg gebracht. Läuft alles reibungslos, kann im Sommer 2026 mit dem Bau begonnen werden. Die Fertigstellung ist gegen Ende des Jahres 2026 geplant. ■

ANZEIGE

STADTWERKE ORANIENBURG

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP 100 LOKALVERSORDER 2024 STROM & GAS WASSER WÄRME

DEUTSCHLANDS BESTE NACHHALTIGKEIT

DEUTSCHLANDS BESTE STADTWERKE

NUR DAS BESTE FÜR ORANIENBURG.

Die Würfel rollen wieder

STADTBIBLIOTHEK sucht engagierte Spielleiterinnen und Spielleiter

Zweimal im Jahr führt die Stadtbibliothek sogenannte „Pen & Paper“-Events durch. Dabei treffen sich Fans von Fantasy, Science-Fiction, Mystery und Horror, um gemeinsam für einige Stunden in fiktive Welten einzutauchen. Die Nachfrage ist riesig, die Warteliste für Teilnehmerinnen und Teilnehmer lang – an Spielleiterinnen und Spielleitern mangelt es allerdings.

Wenn in der Stadtbibliothek wieder die Würfel rollen, ein Fehlwurf die ganze Mission gefährdet oder plötzlich ein Drache vor der Tür steht, ist klar: Es ist wieder Zeit für „Pen & Paper“. Zweimal im Jahr verwandelt sich die Stadtbibliothek in einen Ort voller Abenteuer, Rätsel und fantastischer Geschichten. Mal wird ein uralter Fluch gebrochen, mal ein Raumschiff gekapert – und manchmal entscheidet ein einziger Würfelwurf über Triumph oder Katastrophe. Die Nachfrage nach den Spielrunden ist riesig, die Warteliste lang. Doch es fehlt an Spielleiterinnen und Spielleitern, die die Gruppen durch die Abenteuer führen.

„Für unseren nächsten Rollenspielnachmittag am Samstag, den 22. No-



vember, suchen wir dringend engagierte Spielleiterinnen und Spielleiter“, erzählt Bibliotheksmitarbeiter Roland Doctor, der die Veranstaltung mitorganisiert. Gespielt wird von 15:30 Uhr bis 19:30 Uhr.

Aber wie genau funktioniert „Pen & Paper“ eigentlich? Im Kern handelt es sich um ein klassisches Erzähl-Rollenspiel. Mit Würfeln, Papier, Stift und einer Portion Fantasie übernehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rol-

len von Abenteurern, Detektiven, Weltreampionieren oder anderen Figuren. Der Spielleiter ist dabei der Erzähler und verkörpert alle anderen Charaktere in einer Person. Er entwirft die Welt, beschreibt die Szenen und reagiert flexibel auf die Entscheidungen der Spieler. Die Geschichte entsteht im Miteinander, oft überraschend, manchmal chaotisch, aber immer gemeinsam.

„Egal ob du langjähriger Rollenspielveteran bist oder gerade erst damit begonnen hast, eine Runde zu leiten – wenn du Spaß daran hast, andere in fantastische Welten zu entführen, bist du bei uns genau richtig,“ erklärt Roland Doctor. Ein festes Genre gibt es nicht. Fantasy, Science Fiction, Horror, Mystery oder ein ganz eigenes System – jede Spielrichtung ist willkommen. Neben einer Gemeinschaft, die ihre Leidenschaft teilt, bekommen die Spielleiterinnen und Spielleiter in der Bibliothek auch einen eigenen Tisch sowie organisatorische Unterstützung.

Wer Lust hat, beim Weg in fantastische Welten voranzugehen, kann sich für eine Anmeldung und weitere Infos bei Roland Doctor melden (Telefon: 03301 6008659, E-Mail: Doctor@oraniensburg.de). ■

Lange Nacht der Wirtschaft

Bei der Langen Nacht der Wirtschaft zeigte sich Oranienburg am 26. September von seiner oft verborgenen Seite. 18 Unternehmen und Dienstleister luden zu Blicken hinter die Kulissen, Mitmachaktionen und Gesprächen ein. Im Jahr 2021 führte die Stadt Oranienburg zum ersten Mal eine Lange Nacht der Wirtschaft durch. Aufgrund der hohen Nachfrage folgte nun die zweite Auflage – mit Shuttle-Bussen als Verbindung zwischen den fünf Veranstaltungszentren.

„Oranienburg gehört zu den erfolgreichsten Wirtschaftszentren der neuen Bundesländer. Unsere Wirtschaftslandschaft bietet viele spannende Arbeitsplätze, Entwicklungsmöglichkeiten und große Erfolgsgeschichten“, betonte Bürgermeister Alexander Laesicke bei der Eröffnung. „Ich danke den beteiligten Unternehmerinnen und Unternehmern für ihr Engagement, mit der Langen Nacht der Wirtschaft zeigen sie gemeinsam, wie leistungsstark und erfolgreich unsere Wirtschaft vor Ort ist.“ Organisiert wurde die Lange Nacht der Wirtschaft von der Stadt Oranienburg in Kooperation mit der LE.O Gruppe, den Stadtwerken Oranienburg, der TKO und der TURM ErlebnisCity. Neben den Kooperationspartnern haben sich diese Unternehmen bei der diesjährigen Langen Nacht der Wirtschaft präsentiert: F/G/M Mettchen Müller GmbH, ZEMKE Autohaus Bernau GmbH, ORAFOL

Europe GmbH, Genan GmbH, Gebäudereinigung Oberhavel, Helmut Magdeburg GmbH, Sünkler Spedition + Transportlogistik GmbH, REWE Markt GmbH – Logistikstandort Oranienburg, Oberhavel Kliniken GmbH, GEPARD Bauunternehmen GmbH, Agentur für Arbeit, IHK Potsdam – RegionalCenter Oberhavel, Kreishandwerkerschaft Oberhavel, Präsenzstelle O-H-V | Velten. ■



V. l. n. r.: Oranienburgs künftige Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder, Marco Bartsch (Betriebsleiter TKO), Bürgermeister Alexander Laesicke, Enrico Kitschun (Geschäftsführer GS Company), Hagen Skersies (Wirtschaftsförderer der Stadt Hennigsdorf) und Dr. Olaf Lüke (Geschäftsführer der Oranienburg Holding GmbH).

Ein Ort für alle

STADTBIBLIOTHEK und VHS Oberhavel setzen auf Lesungen in Einfacher Sprache

Vorurteile abbauen, Vielfalt sichtbar machen, kulturelle Teilhabe ermöglichen – das ist das Ziel einer Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Oranienburg und der Volkshochschule Oberhavel (VHS). Seit Anfang 2024 laden sie im Rahmen der Lesereihe „Ohrenschmaus“ einmal im Quartal gemeinsam zu einer Lesung in Einfacher Sprache in die Stadtbibliothek ein.

„Kultur und Literatur – das ist doch etwas für Leute, die sich für besonders schlau halten.“ Mit diesem Klischee möchten Stadtbibliotheksleiter Daniel Fehlauer und Karolina Zeh-Nowacki, Leiterin des Grundbildungszentrums der VHS, aufräumen. Ihre gemeinsame Lesereihe „Ohrenschmaus“ in Einfacher Sprache zeigt: Literatur kann verständlich, unterhaltsam und nahbar sein.

Den Auftakt machten Kurzgeschichten aus Horst Evers' „Für Eile fehlt mir die Zeit“. Es folgten unter anderem Wolfgang Herrndorfs „Tschick“, Rita Falks humorvoller Krimi „Dampfnudelblues“, „Alice im Wunderland“ sowie die Filmbücher „Ziemlich beste Freunde“ und „Die fetten Jahre sind vorbei“. Statt trockener Vorträge gibt es abwechslungsreiche Formate: Mal begleitet ein Pantomime die Lesung, mal rundet ein Quiz den Nachmittag ab. „So entstehen unterschiedliche Zugänge zur Literatur, die alle Menschen einladen – mit oder ohne Be-



Kultur wirkt am stärksten, wenn sie alle erreicht, finden Stadtbibliotheksleiter Daniel Fehlauer und Karolina Zeh-Nowacki vom Grundbildungszentrum der Volkshochschule. Mit einer Lesereihe in Einfacher Sprache zeigen sie, dass Literatur für alle zugänglich sein kann.

einträchtigung“, erklärt Zeh-Nowacki. Die Zielgruppe ist breit gefasst: Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Konzentrationsschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen profitieren von den Angeboten ebenso wie alle, die beim Lesen etwas Hemmungen haben. „Viele verbinden Lesen mit negativen Schulerfahrungen. Wir wollen zeigen, dass Literatur nicht abgehoben sein muss, sondern

Freude machen kann“, so Zeh-Nowacki. Das Vorlesen übernehmen meist Dozentinnen und Dozenten der Volkshochschule, gelegentlich stehen auch externe Gäste im Mittelpunkt. Am 21. November etwa wird ein Theater-Duo mit einer szenischen Lesung des Stücks „Faust trifft Sisi“ auftreten – selbstverständlich in Einfacher Sprache.

Die Lesereihe ist Teil einer größeren

Grundbildungszentrum der VHS Oberhavel

Das Grundbildungszentrum (GBZ) ist zentrale Anlaufstelle für Alphabetisierung und Grundbildung im Landkreis Oberhavel. Es unterstützt Menschen beim Erlernen von grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen, dem Umgang mit digitalen Medien und in Fragen der Gesundheits- und politischen Bildung.

Angebote:

- **Vertrauliche Beratung:** Persönliche Gespräche zu Lernmöglichkeiten und Anlaufstellen (nach Terminvereinbarung).
- **Lerntreff:** Zweimal wöchentlich können Erwachsene gemeinsam Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Computerkenntnisse lernen und üben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ort: VHS Oberhavel, Havelstraße 18, 16515 Oranienburg | Zeit: Di: 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und Do: 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Außerdem: Lerntreff Spezial zum Thema Rechnen und Computer im Alltag. Do: 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Kontakt:

- 👤 Karolina Zeh-Nowacki
- 📍 Projektleiterin
- @ Karolina.Zeh-Nowacki@oberhavel.de
- ☎ (03301) 601 5751

Tipp:

Noch bis Ende Januar 2026 zeigt die VHS auf ihren Fluren die Ausstellung „Lesen und Schreiben können macht einen Unterschied“. Sie zeigt humoristische Grafiken, die auf das Thema Grundbildung und Analphabetismus aufmerksam machen sollen. Denn für 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland bedeuten Lese- und Schreibschwierigkeiten enorme Probleme im Beruf, bei Behördengängen und im Familienleben. Ort: VHS Oberhavel, Havelstraße 18, 16515 Oranienburg, Eintritt frei.

Weitere Informationen und Angebote:

www.oberhavel.de/Bildung/Grundbildungszentrum/

Zusammenarbeit: So stellt die Volkshochschule der Stadtbibliothek zahlreiche Bücher in Dauerleihgabe zur Verfügung, darunter viele Titel in Einfacher Sprache. „Der Schwerpunkt liegt auf Belletristik – Bestseller und Krimis sind besonders gefragt“, berichtet Daniel Fehlauer.

Für die Stadtbibliothek spielt das Thema Inklusion schon seit Jahren eine wichtige Rolle. Neben Literatur in Einfacher Sprache bietet sie Großdruckbücher, Hörbücher, einen speziell ausgestatteten Arbeitsplatz für sehbeeinträchtigte Menschen sowie

Kooperationen mit dem Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen. „Wir möchten ein Ort für die gesamte Bevölkerung der Stadt sein. Auch für Menschen, denen es schwerer fällt, in die Bibliothek zu kommen“, betont der Bibliotheksleiter. „Deshalb liegt uns ein barrierefreier Zugang genauso am Herzen wie Medienangebote, die verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden: Bücher in Einfacher Sprache, Mitmach-Angebote, Medien für Menschen mit Sehbeeinträchtigung – jeder soll sich hier wohlfühlen.“

Inklusive Angebote wie diese sind Teil des Projekts „oraniensburg inklusiv“, mit dem die Stadt Barrieren abbauen und eine offene Stadtkultur gestalten möchte. Ergebnisse und Ziele werden regelmäßig im Rahmen eines inklusiven Jahresempfangs in der Stadtbibliothek vorgestellt.

Auch künftig wollen Stadtbibliothek und VHS ihre Lesungen fortführen – künftig allerdings nicht mehr in den Büroräumen, sondern direkt im Lesebereich. „So können noch mehr Menschen spontan dabei sein und sich einfach dazusetzen“, so Fehlauer. ■

„Faust trifft Sisi“

Am 21. November entführt die Stadtbibliothek ihre Gäste in die noble Welt des Habsburger Kaiserreichs und in die dunklen Abgründe der menschlichen Seele. Ab 18:30 Uhr ist hier die Göttinger Theatergruppe „Stille Hunde“ mit ihrer szenischen Lesung „Faust trifft Sisi“ in Einfacher Sprache zu Gast. In dieser wird Goethes weltbekanntes Werk mit der Lebensgeschichte von Kaiserin Sisi verknüpft – welche überraschend viele Paralle-



FOTO: STEFAN DEHLER, STILLE HÜNDE

len aufweisen. Die Gäste dürfen sich auf eine unterhaltsame Lesung mit Puppen, Requisiten und viel trockenem Witz freuen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen Stadtbibliothek Oranienburg und dem Grundbildungszentrum der Volksschule Oberhavel. Da die Plätze begrenzt sind, wird eine frühzeitige Anmeldungen per E-Mail an grundbildung@oberhavel.de oder unter Telefon: (03301) 601 5752 empfohlen.

Weihnachtsklänge mit Viva la Musica

Wer sich musikalisch auf Weihnachten einstimmen möchte, solle sich den 13. Dezember vormerken. Der Chor Viva la Musica lädt an diesem Tag um 16 Uhr zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert ein – in diesem Jahr zum ersten Mal im Kreistagssaal (Havelstraße 3). Auf dem Programm stehen die schönsten Weihnachtslieder – mal besinnlich, mal schwungvoll. Ein Nachmittag voller Musik, der garantiert Weihnachtsstimmung weckt.

Der gemischte Chor Viva la Musica ist übrigens Oranienburgs ältester Chor. Im nächsten Jahr feiert er sein 50-jähriges Jubiläum. Für das weitere Bestehen würde er sich über eine Verstärkung durch Sängerinnen und Sänger freuen. Geprobt wird immer dienstags in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr im Regine-Hildebrandt-Haus. Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich unter der Telefonnummer (03301) 706281. ■



FOTO: VIVA LA MUSICA

Mit Rätseln ins Berufsleben

AUSBILDUNG Azubis starten mit einer Schnitzeljagd ins erste Ausbildungsjahr

Mit einer „Schnitzeljagd“ durch Verwaltung und städtische Einrichtungen haben drei neue Auszubildende der Stadtverwaltung im September ihre erste Woche bei der Stadt Oranienburg erlebt. Am 1. September wurden sie von Bürgermeister Alexander Laesicke und Hauptamtsleiter Mike Wedel offiziell vor dem Schloss begrüßt. Danach ging es rätselnd durch die Fachämter.

Zum Ausbildungsstart im September begrüßte die Stadt Oranienburg in diesem Jahr sieben neue Auszubildende. Zwei der Nachwuchskräfte lernen den Beruf der Verwaltungsfachangestellten – sie haben sich unter mehr als 60 Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt und werden in den kommenden drei Jahren in verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung eingesetzt. Ein weiterer Azubi startet als angehender Fachinformatiker im Amt für Digitales. Außerdem haben in diesem Jahr vier Erzieher-Auszubildende in den städtischen Kitas begonnen.

Bei der Schnitzeljagd ging es für die drei „Verwaltungs-Azubis“ quer durch die Stadtverwaltung: vom Bürgeramt über die Kämmerei bis zum Bürgermeisterbüro. Auch Einrichtungen wie der Eltern-Kind-Treff, der städtische Friedhof und die Hauptwache der Feuerwehr Oranienburg gehörten zu den besuchten Stationen. Überall gab es Rätsel zu lösen, die die Azubis zu der nächsten Station führten – und als Höhepunkt eine Fahrt mit der Drehleiter der Feuerwehr.

Insgesamt 23 Menschen machen zurzeit eine Ausbildung bei der Stadt Oranienburg, darunter sieben Verwaltungsfachangestellte, ein Fachin-



Auftakt einer aufregenden ersten Ausbildungswoche: Nach einem gebührenden Empfang vor dem Schloss ging es für die neuen Verwaltungs-Azubis auf Erkundungstour durch die verschiedenen Fachbereiche.



Hoch hinaus – und das gleich in der ersten Woche: Bei einem Besuch der Feuerwehrhauptwache durften die Neuankömmlinge im Korb der Drehleiter Platz nehmen. Außerdem bot die Schnitzeljagd natürlich jede Menge Informationen über die verschiedenen Aufgaben der Stadtverwaltung und städtischen Einrichtungen.



formatiker, zwei Straßenwärter, zehn Erzieher sowie drei Studierende in dualen Bachelor-Studiengängen. Wer im kommenden Jahr dazugehören möch-

te, kann sich noch bis zum 30. November um einen Ausbildungsplatz bewerben (siehe unten). ■

Ausbildung? – Stadt Oranienburg!

Deine Chance 2026!

Du interessierst Dich für den Beruf des / der

- **Verwaltungsfachangestellten**
- **Gebäudereinigers/in**
- **Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste**

– Dann bist Du hier genau richtig! –

Schau doch mal auf www.oranienburg.de und erfahre mehr über die Ausbildungsberufe und deren Voraussetzungen und bewirb Dich bis zum 30.11.2025.



Einchecken im Grünen

SCHMACHTENHAGEN Caravanserei begrüßt ihre ersten Gäste

Wo früher Kühe weideten und der Bauernmarkt Besucherinnen und Besucher anzog, ist ein neues Feriendomizil entstanden: das Caravanserei Resort Oberhavel. Seit Oktober können Gäste hier in Tiny Houses übernachten, im Naturteich schwimmen und im Restaurant essen – alles mit viel Regionalität und Nachhaltigkeit.

Schmachtenhagen hat ein neues Kapitel aufgeschlagen: Dort, wo einst der Oberhavel Bauernmarkt stand, befindet sich nun die Caravanserei Oberhavel – ein rund acht Hektar großes Areal, das Camping, Hotelangebote und Gastronomie kombiniert. Herzstück sind die rund 30 Tiny Houses, die Platz für zwei bis sechs Personen bieten. Und die könnten unterschiedlicher kaum sein: vom Holz-Iglu über Lodges mit Kamin bis hin zu futuristischen Spiegelhäusern, die fast unsichtbar in der Landschaft verschwinden. Die Ausstattung ist unterschiedlich, einige Extras wie ein mobiler Whirlpool können hinzugebucht werden. Klassische Camper sind in der Caravanserei ebenfalls willkommen: 150 Stellplätze stehen für Wohnmobile bereit. Wellness bietet der Spa-Bereich, der neben einer Sauna auch Massage- und Kosmetikbehandlungen sowie Yoga- und Meditationsangebote umfasst. Darüber hinaus gibt es einen Naturbadeteich, eine Bike-Station, einen Spielplatz und sehr viel grüne Aussicht.

Das resorteigene Restaurant setzt auf regionale, frische Küche und steht auch externen Gästen offen. Was hier auf den Teller kommt, stammt von Produzenten aus der Region – oder künftig aus dem eigenen Küchengarten, der zunächst allerdings noch wachsen und gedeihen muss. Für Fei-



Urig, nachhaltig und gemütlich: Die Tiny Houses der Caravanserei bieten alles, was es für einen Kurzurlaub braucht. Die unterschiedlichen Modelle stammen aus Wales, Estland und Deutschland.

ern bietet das Resort einen eigenen Eventbereich, der für private Feste oder Firmenveranstaltungen gebucht werden kann. Bis zu 40 Personen finden hier Platz. Das Catering kommt aus der eigenen Küche.

Bei der Energieversorgung wird auf Nachhaltigkeit gesetzt: Wärme und Strom liefert die benachbarte Biogasanlage, die – wie das Resort selbst – Unternehmer Oliver Wandel gehört. Er hatte das Gelände des ehemaligen Bauernmarktes und die Anlage im Jahr 2020 übernommen. Rund fünf Jahre haben Wandel und seine Co-Geschäftsführerin Ilona Plass an dem Caravanserei-Projekt gearbeitet, sich durch Genehmigungsverfahren und Konzeptänderungen gekämpft. Im Januar dieses Jahres konnte der Bau endlich starten. Inzwischen ist auch das Team der Caravanserei komplett. Rund

30 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Kernteam, die meisten von ihnen wohnen in der Region. Während der Saison kommt zusätzliche Unterstützung hinzu.

Eröffnet wurde die Caravanserei am 1. Oktober mit einem Wochenende voller Musik und Programm. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Im Sommer verkündete die Niederbarnimer Eisenbahn, dass die von ihr betriebene RB 27, besser bekannt als Heidekrautbahn, ab Dezember 2025 nicht mehr nach Schmachtenhagen fahren wird. Die Gäste müssen also erstmal mit dem Auto, Fahrrad oder Bus anreisen. Bequemer als die Anreise in die namensgebenden historischen Karavansereien, die Handelsreisenden im Orient einst eine Herberge boten, ist das allemal. Zu ihnen ging es meist nur mit dem Kamel. ■



Das Restaurant wird künftig noch um einen Biergarten ergänzt. Auch ein Nutzgarten zum Anbau von Obst und Gemüse ist geplant.



Die verspiegelten Tiny Houses verschmelzen fast mit ihrer Umgebung. Von drinnen bieten sie eine unversperrte Sicht nach draußen, schützen aber gleichzeitig vor Blicken von außen.

Schule im neuen Glanz

FRIEDRICH-WOLF-GRUNDSCHULE Modernisiertes Hauptgebäude in Betrieb genommen

Bereits vor zwei Jahren hat die Friedrich-Wolf-Grundschule in Lehnitz einen modernen Anbau erhalten, jetzt ist auch die Modernisierung des Hauptgebäudes abgeschlossen. Pünktlich zum neuen Schuljahr konnte es in Betrieb genommen werden. Vor allem im Erdgeschoss hat der Altbau eine komplette Erneuerungskur erhalten.

Für die knapp 340 Schülerinnen und Schüler gibt es im Erdgeschoss acht Klassenräume, das Obergeschoss wird fast vollständig vom Hort genutzt. Auf beiden Etagen wurden neue Elektro-, Trinkwasser- und Heizungsleitungen verlegt. Die Wände haben einen neuen Putz und Anstrich erhalten, der Fußboden wurde inklusive Bodenplatte, Estrich und Bodenbelag komplett erneuert. Das Untergeschoss wurde mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Der bisherige Gasanschluss für die Wärmeversorgung ist zudem durch Luft-Wasser-Wärmepumpen ersetzt worden. Der Aufzug wurde am Verbindungspunkt zum Altbau angebaut, so dass beide Gebäude auch im oberen Geschoss barrierefrei erreichbar sind. Im Flur sind verschiedene Sitzmöglichkeiten entstanden, um vielfältige Möglichkeiten zum Lernen zu bieten. Außerdem ermöglichen bodentiefe Fenster jetzt den Blick in den Hof und schaffen eine helle, freundliche Atmosphäre. Die Klassenräume sind mit



Alt und neu Seite an Seite. Das sanierte Hauptgebäude und der moderne Anbau prägen jetzt gemeinsam das Gesicht der Friedrich-Wolf-Grundschule.

digitalen Tafeln ausgestattet. Zu guter Letzt hat die Fassade einen Überholungsanstrich erhalten, damit alles in einem einheitlichen Gelb erscheint.

Eine Perle ist auch der Schulhof geworden, den das städtische Tiefbauamt modernisieren und erweitern ließ. Mit 21 neuen Bäumen, größeren Strauchflächen und einem Schulgarten wurde er besonders naturnah gestaltet. Der Spielbereich ist um ein Bodentrampolin, eine Doppelschaukel, Jugend-Lümmel-Bänke und einen Balancier-Parcours reicher. Die Fahrradstellplatzanlage wurde um rund 100 Stellplätze erweitert, am Parkplatz kamen sieben Stellplätze hinzu.

„Ich freue mich sehr, einen weiteren modernen Schulbau in Oranienburg übergeben zu können“, so Bürgermeis-

ter Alexander Laesicke. „Die Schülerinnen und Schüler finden hier ideale Bedingungen zum Lernen und Spielen. Ich wünsche allen viel Freude in ihren neugestalteten vier Wänden.“

„Unsere Kinder fühlen sich hier pudelwohl, wir sind sehr zufrieden und haben jetzt bestimmt die schönste Schule in ganz Oranienburg“, ergänzt Schulleiter Klaus Meinecke. „Durch den Wiedereinzug ins Hauptgebäude können wir zudem endlich auch die Fachräume im Anbau, also den Werk-, Musik- und Kunstraum, nutzen. Das freut uns sehr.“

Insgesamt investiert die Stadt Oranienburg rund 12 Millionen Euro in die Erneuerung der Lehnitzer Grundschule. Der Großteil davon ist in den neuen Anbau geflossen. ■

ANZEIGEN

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Spenden Sie unter www.dkhw.de

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.

Deutsches Kinderhilfswerk

Ein Leben für die Sicherheit

KAMPFMITTEL Kampfmittel-Experte André Müller in den Ruhestand verabschiedet

Sechzehn Jahre lang war André Müller im Einsatz gegen die unsichtbare Gefahr unter unseren Füßen: Ende August verabschiedete sich der Truppführer und technische Einsatzleiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes (KMBD) in den Ruhestand. Für Oranienburg bedeutet das Abschied von einem der wichtigsten Experten im Kampf gegen die Altlasten des Zweiten Weltkriegs.

Noch immer lauern mehr als 200 Bomben in Oranienburgs Boden. Nirgendwo sonst in Deutschland liegen so viele Blindgänger mit chemischem Langzeitzündern, die noch Jahrzehnte nach dem Krieg jederzeit explodieren können. Ihre Entschärfung gehört zu den gefährlichsten Aufgaben überhaupt – André Müller hat sie viele Jahre lang mit ruhiger Hand gemeistert. Seit 1995 stand er im Dienst des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des Landes Brandenburg (KMBD), seit 2009 war er auch regelmäßig in Oranienburg im Einsatz. Hier war er an der Entschärfung und Sprengung von 34 Großbomben mit chemischem Langzeitzündern beteiligt. Dazu kamen unzählige Einsätze, bei denen tonnenweise Munition und Kampfmittel aus dem Boden geholt wurden. Müllers Arbeit hat die Stadt spürbar sicherer gemacht – und immer wieder erleichtert aufatmen lassen.

Auch die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und KMBD trägt seine Handschrift. Vor rund fünf Jahren wurde Oranienburg Modellregion für die Bombensuche – ein Projekt, das



Ein Mann gegen die Bombengefahr. Die Stadt Oranienburg dankt André Müller für seinen langjährigen Einsatz.

Müller mit seiner konstruktiven und pragmatischen Art entscheidend vorgebracht hat.

„André Müller hat Großartiges geleistet, eine ganze Stadt hat aufgetan, wenn es am Abend nach einer geglückten Bombenentschärfung ‚Wieder eine weniger‘ hieß“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „Ich habe ihn als versierten und erfahrenen Experten kennengelernt, der unsere Stadt mit professioneller Ruhe und Besonnenheit wieder und wieder von Bomben befreit hat. Dabei hat er oft unter lebensgefährlichen Bedingungen gearbeitet. Trotzdem ist er niemand, der sich in den Vordergrund stellt, sondern immer die Leistung des ganzen Teams betont. Für seinen Einsatz danke ich ihm im Namen aller Oranien-

burgerinnen und Oranienburger.“ Auch in der Stadtverwaltung hinterlässt André Müller Spuren. „Die Zusammenarbeit mit Herrn Müller war geprägt von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung“, sagt Jan Fielitz, Leiter des städtischen Amtes für Brandschutz, wo auch das Sachgebiet Kampfmittel angesiedelt ist. „Dies war gerade in Momenten, in denen schnell Entscheidungen getroffen werden mussten, zum Beispiel im Rahmen der Einsatzleitung bei Bombenentschärfungen, immer hilfreich. Manchmal genügte ein Wort und wir wussten, was der andere meint. Im Namen des gesamten Teams des Sachgebiet Kampfmittel wünsche ich André Müller einen von Gesundheit geprägten Ruhestand.“ ■

ANZEIGEN

Stück für Stück ...

bauen Sie mit uns an einer Zukunft, in der Alzheimer geheilt werden kann. Möchten Sie weitere Informationen? Schreiben oder rufen Sie uns an unter:

0800 - 200 400 1
(gebührenfrei)

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Besuchen Sie unsere großen **Treppenstudios**

TREPPENMEISTER® FRITZ MÜLLER
Das Original

Gasse 3 · 16775 Altflüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de

Bürgerhaushalt 2026

Am 15. Oktober endete der Abstimmungszeitraum für den Bürgerhaushalt 2026. Noch läuft die Auswertung der Ergebnisse. Welche Vorschläge sich durchsetzen konnten, erfahren Sie demnächst auf www.oranienburg.de/bürgerhaushalt und im nächsten Oranienburger Stadtmagazin. ■

ANZEIGEN

HTG
PROJEKTMANAGEMENT

Vollzeit/Teilzeit
ab sofort
Berlin

Steigen Sie ein als
BAUINGENIEUR (M/W/D)
im Projektmanagement

Werden Sie Teil
unseres **TEAMS!**

www.htg-pm.de/karriere

Bestattungshaus
Jürschke GbR

kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Eriedigung aller Formalitäten
auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14
Leegebruch
Am Wall 20 (am Friedhof)
Hohen Neuendorf
Schönfließener Str. 17

gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht
0800 038 06 04
bestattungshaus-juerschke.de

STIMMEN AUS DER STADT- VERORDNETENVERSAMMLUNG

– André Müller geht in den Ruhestand –

„Mit André Müller geht ein Mann in den Ruhestand, der Oranienburg wie kaum ein anderer sicherer gemacht hat. Als Sprengmeister des KMBD war er viele Jahre im Einsatz, um gemeinsam mit seinem Team die Altlasten des Zweiten Weltkriegs zu entschärfen.



Gerade in Oranienburg ist die Kampfmittelbeseitigung eine Daueraufgabe – und eine besondere Herausforderung. Dafür braucht es verlässliche Unterstützung. Die CDU-Fraktion fordert daher: Die neue Landesregierung muss ihre Kürzungen bei der Kampfmittelbeseitigung zurücknehmen. Denn unsere Sicherheit darf keine Frage des Geldes sein.“

Christian Howe Fraktionsvorsitzender CDU

FOTO: RALF NIKOLAI

„Oranienburg hat André Müller viel zu verdanken. Als Kampfmittelexperte begleitete er zahlreiche Bombenentschärfungen und hat damit maßgeblich dazu beigetragen, dass Oranienburg sicherer geworden ist. Besonders beeindruckt hat mich immer seine ruhige und besonnene Art. Damit gab er den Menschen in seinem Umfeld ein Gefühl von Sicherheit – selbst in kritischen Situationen. Für seinen Ruhestand wünsche ich ihm alles Gute!“



Björn Lüttmann Landtagsabgeordneter und Mitglied der SPD-Fraktion in der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

FOTO: ENRICO KUGLER

„Nicht alle Helden tragen Umhänge. Manche sind überaus bescheiden. Trotz aller Zurückhaltung hat André Müller mit der Entschärfung von 34 Großbomben wie kaum ein anderer dazu beigetragen, Oranienburg sicherer zu machen. Dafür gebührt ihm der Dank unserer Stadt. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute. Denen, die seine schwierigen Aufgaben nun fortsetzen, wünschen wir allzeit eine ruhige Hand, denn noch immer liegen mutmaßlich über 200 Blindgänger – viele davon mit Langzeitzündern – im Oranienburger Boden. Von Bund und Land erwarten wir hierfür weitere finanzielle Unterstützung.“



Thomas Ney Fraktionsvorsitzender FDP/Piraten

FOTO: ENRICO KUGLER

Wieder ein paar weniger

KAMPFMITTEL Mehrere Bombenneutralisierungen erfolgreich abgeschlossen

In den vergangenen Wochen wurden in Oranienburg an drei Fundstellen Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg neutralisiert – in einem Wald bei Schmachtenhagen, der Kiesgrube in Germendorf und auf der „Biberinsel“. Alle Einsätze verliefen planmäßig und ohne Zwischenfälle.

Bereits am 11. September wurden drei Kleinbomben in einem Waldgebiet bei Schmachtenhagen entlang der Oranienburger Chaussee (B273) erfolgreich gesprengt. Die Sprengung verlief reibungslos. Anwohnerinnen und Anwohner sowie Straßen waren nicht betroffen.

In Germendorf mussten zwei Bomben gesprengt werden. Die erste Sprengung erfolgte am 20. März, eine weitere am 9. Oktober. Die beiden 50 Kilogramm schweren Bomben befanden sich auf dem Gelände der Kiesgrube und wurden im Rahmen der Kampfmittelsuche entdeckt.

Vom Sperrkreis waren keine Anwohner und Straßen betroffen, der Tier- und Freizeitpark Germendorf konnte geöffnet bleiben.

Auch auf der „Biberinsel“ wurde im Sommer ein metallischer Gegenstand festgestellt. Er befand sich auf einer kleinen vegetationslosen Fläche zwischen Havel und ehemaliger Biberfarm, etwa fünf Meter unter der Erde, so dass die Freilegung einige Vorarbeit erforderte. Zunächst musste das



236 Bomben wurden im Oranienburger Stadtgebiet bereits zu Tage gefördert und unschädlich gemacht. Rund 200 weitere liegen noch im Boden.

Grundwasser abgesenkt werden. Einen Tag vor der geplanten Entschärfung am 22. Oktober war klar: Es handelt sich um eine 250-kg-Bombe mit intakter Bezünderung. Am Morgen des 22. Oktober trat somit ein Sperrbereich mit einem Radius von circa 1.000 Metern rund um den Fundort in Kraft. Betroffen waren knapp 3.000 Anwohnerinnen und Anwohner, die für einige Stunden ihr Zuhause verlassen mussten. Die Stadt Oranienburg bot das Regine-Hildebrandt-Haus als Anlaufstelle an. Im Sperrkreis befanden sich auch die Jean-Clermont-Schule, Gewerbegebiete und einige städtische Einrichtungen. Zudem verlaufen hier der Ruppiner Kanal, die Havel und der Oranienburger Kanal, die für die Entschärfung gesperrt werden mussten. Auch der Verkehr einiger Buslinien

musste umgeleitet werden. Die Linie 821 entfiel ganz. Um 14:20 Uhr kam die Entwarnung: Auch diese Entschärfung konnte dank sorgfältiger Vorbereitung und der Absicherung durch Feuerwehr und Wachschatz ohne Zwischenfälle erfolgreich durchgeführt werden. Da sich die Bombe auf einem Grundstück im Eigentum des Landesbetriebes Forst Brandenburg befand, trägt dieser sämtliche Kosten, die in Zusammenhang mit der Bergung entstanden sind.

Die Bombenlast bleibt eine Herausforderung für die Stadt und war im Oktober Gegenstand eines Vor-Ort-Termins von Brandenburgs Innenminister René Wilke.

Die Stadt Oranienburg bedankt sich bei allen beteiligten Kräften für ihren Einsatz und die sichere Durchführung der Maßnahmen. ■

Brandenburger Lesesommer 2025

Der Brandenburger Lesesommer endete in Oranienburg auch in diesem Jahr mit einem großen Fest im Schlosspark – zeitgleich zum Regionalmarkt. Bei freiem Eintritt genossen Kinder, Eltern und andere Bücherfans am 27. September Lesungen, Spiel und Spaß in der Spiel Landschaft. Höhepunkte waren die Lesung von Heiko Wolz aus seinem 9. Minecraft-Band „Schleim – bis zum Hals“ sowie die anschließende Urkunden- und Preisvergabe an die fleißigen jungen Leserinnen und Leser, die am Brandenburger Lesesommer teilgenommen hatten. Die Zahlen sprechen für sich: 847 Kinder nahmen diesmal an der Aktion „Brandenburger Lesesommer“ der Oranienburger Stadtbibliothek teil, das sind knapp 150 mehr als im Vorjahr. 1.636 Kinder- und Jugendbücher wurden ihnen während des Aktionszeitraums zur Verfügung gestellt. Wer während der Sommerferien nachweislich mindestens drei Bücher gelesen hatte, konnte neben einer Urkunde auch einen Preis gewinnen. Insgesamt wurden 5.045 Bücher entliehen – auch das ein neu-

er Rekord. „Das ist überragend! Danke an alle Kinder, die den Lesesommer damit wieder zum Sommer der Rekorde gemacht haben“, freute sich Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer.

Der Brandenburger Lesesommer ist eine Aktion zur Leseförderung. Die Stadtbibliothek Oranienburg führt sie bereits seit dem Jahr 2011 durch – mit stetig wachsenden Teilnehmerzahlen. ■



FOTO: ENRICO KUGLER

Herbst- und Winter-Highlights in der TURM ErlebnisCity

Die TURM ErlebnisCity startet mit einem abwechslungsreichen Programm in die Herbst- und Wintersaison. Gäste der Sauna und des Erlebnisbads dürfen sich auf zahlreiche Angebote freuen, die allesamt im regulären Eintrittspreis enthalten sind. Außerdem können Bowling-Freunde die Kugel nun freitags und samstags eine Stunde länger rollen lassen.

Gesundheitstag Oberhavel

Unter dem Motto „Aktiv im Alter – da geht noch was!“ lädt die TURM ErlebnisCity am 8. November zum Gesundheitstag Oberhavel ein. Der Eintritt ist frei. Rund 50 Aussteller präsentieren sich, dazu gibt es Fachvorträge und Mitmachaktionen. Weitere Informationen unter www.erlebniscity.de/gesundheitsstag-oberhavel.

Genussvoll in den Tag starten – Sauna

Von Montag bis Donnerstag beginnt der Saunetag mit einem besonderen Extra: Zwischen 9 und 11 Uhr erhalten die Gäste kostenfrei eine Tasse Kaffee, ein Gebäckstück und Wasser. Danach übernimmt wie gewohnt das Servicepersonal die Betreuung. So lässt sich der Tag entspannt und genussvoll einläuten, bevor es weitergeht zu wohltuenden Saunagängen und Aufgüssen.

Bewegung und Wohlbefinden – Erlebnisbad

Von Montag bis Donnerstag erhalten Badegäste zwischen 9 und 10 Uhr kostenfrei eine Tasse Kaffee. Auch Bewegung wird geboten. Montags und mittwochs lädt das Solebecken zum „Aufsalzen“ ein. Von Dienstag bis Freitag beginnt der Tag sportlich: Um 9:30 Uhr startet das Aqua-Team mit einer etwa 15-minütigen Einheit im Wasser, die den Kreislauf anregt und Körper und Geist in Schwung bringt.



Attraktive Tarife und Familienfreundlichkeit

Der ermäßigte 55Plus-Tarif gilt nun von Montag bis Freitag zwischen 9 und 14 Uhr. Damit können gerade ältere Gäste die ruhigeren Vormittagsstunden nutzen, um sich etwas Gutes zu tun. Familien profitieren ebenfalls: Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt ins Erlebnisbad – ein Plus für Großeltern, die hier beide Preisvorteile für eine schöne Zeit mit ihren Enkeln nutzen können.

Strike und längere Öffnungszeiten – BowlingCenter

Gute Nachrichten für alle Bowlingfans: Das BowlingCenter der TURM ErlebnisCity verlängert seine Öffnungszeiten. Ab sofort können Gäste am Freitag und Samstag die Kugel eine Stunde länger rollen lassen – bis 23 Uhr. Damit bleibt noch mehr Zeit für spannende Matches und gesellige Runden. Neben Bowling stehen auch Kegeln, Billard und Darts auf dem Programm – perfekt für einen entspannten Abend mit Freunden, Kollegen oder der Familie. ■

Mehr Informationen zu den Angeboten der TURM ErlebnisCity auf www.erlebniscity.de.

NEUES AUS DER STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2 · Tel. (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de | Stand: 1. Oktober 2025

Die aktuellen Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien?

Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Spielen und weiteren Medien, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Samuel Burr: Das größte Rätsel aller Zeiten
- ▶ Helen Garner: Die Saison
- ▶ Benjamin Stevenson: Irgendwen haben wir doch alle auf dem Gewissen
- ▶ Mark Spörrle: Der Maulwurf
- ▶ Hannah Bonam-Young: Next to me
- ▶ Renate Bergmann: Ihr habt es gut, ihr habt ja mich

■ Sachliteratur

- ▶ Yael Adler: Genial ernährt! - klüger essen, entspannter genießen, besser leben
- ▶ Lia Morgenstern: Denkst du noch, oder lebst du schon? Stoppe dein Overthinking
- ▶ Katja Burkard: 60 ist das neue 60 – und warum es überhaupt nicht wehtut
- ▶ Dieter Nuhr: Wohin? – Eine Reise von der Mitte der Gesellschaft bis an die Ränder der Zivilisation
- ▶ Martin Smollich: Der Nährstoff-Kompass – Was ist essenziell, was verzichtbar und was gefährlich

■ Brettspiele

- ▶ Gloomies – Wer clever pflanzt, kann Blumen ernten (Planungsspiel)
- ▶ Krakel Orakel – Das Zeichenspiel für alle, die nicht zeichnen können (Aktionspiel)
- ▶ 12 Chip Trick (Strategiespiel)
- ▶ Arschmallows XXL – Weniger frisst mehr (Kartenspiel)
- ▶ Little Tavern (Planungsspiel)
- ▶ Voll auf die 18 – Das komische, kooperative, kaotische Känguru Kartenspiel mit Würfeln! (Kooperatives Spiel)



Großer Empfang des ersten Sonderzugs am Bahnhof. Natürlich dabei: das Kurfürstenpaar.

Zauber & Geschichte

Am 20. September stand Oranienburg Kopf: Mit mehreren historischen S-Bahn-Fahrten feierte die Stadt ihren seit 100 Jahren bestehenden Anschluss an das Netz der Berliner S-Bahn.

Bürgermeister Alexander Laesicke und Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann waren gleich bei der ersten Sonderfahrt dabei. Auf dem Bahnhofplatz gab es Musik, kleine Snacks und ein Quiz mit Fragen rund um das The-

ma S-Bahn. Mittags folgte bereits das nächste große Event: Der Schlosspark verwandelte sich für mehrere Stunden in eine bunte Zauberwelt, die Jung und Alt zu spannenden Mitmachaktionen, Shows und Entdeckungstouren einlud. Und das bei freiem Eintritt! Finanziert wurde der Zaubertag nämlich mit Mitteln aus dem Bürgerhaushalt. Ein Tag voller magischer Momente und unvergesslicher Erinnerungen für Oranienburg. ■



Beim Zaubertag übernahmen Hexen und Magier für einen Nachmittag den Schlosspark.



Zaubershow, Konzerte und Mitmachaktionen – der Zaubertag bot ein buntes Programm.



Jede Menge zauberhafte Outfits gab es ebenfalls zu bestaunen.



Nostalgischer Charme in historischen Sonderzügen.



Ganz vorne mit dabei: Bürgermeister Alexander Laesicke.

Jugend fragt – Rathaus antwortet

JUGENDBEIRAT organisierte Diskussionsveranstaltung zur Bürgermeisterwahl

Am 24. September fand in der Orangerie die von Jugendlichen initiierte und organisierte Diskussionsveranstaltung „Jugend fragt – zukünftiges Rathaus antwortet“ statt. Der Jugendbeirat hatte das Format entwickelt, vorbereitet und umgesetzt – und das mit großem Erfolg.

Vier Tage vor der Wahl nutzten 175 Schülerinnen und Schüler des Runge Gymnasiums, Louise-Henriette-Gymnasiums, Mosaik Gymnasiums und der Torhorst-Gesamtschule die Gelegenheit, fünf der insgesamt sieben Kandidatinnen und Kandidaten der Bürgermeisterwahl zu ihren politischen Schwerpunkten zu befragen. Mit dabei waren Jennifer Collin-Feeder (SPD), Alexander Laesicke (parteilos), Stefanie Rose (DIE LINKE), Anja Waschkau (AfD) und Heiko Wolfgang Zillmann (parteilos).

Ein besonderes Highlight war die Vort-Ort-Abstimmung: Von den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gaben 128 ihre Stimme ab und machten deutlich, wen sie gerne als Bürgermeisterin oder Bürgermeister der Stadt sehen würden. Ganz vorn in der Gunst der Jugendlichen landete Jennifer Collin-Feeder (41 Stimmen), gefolgt von Stefanie Rose und Heiko Zillmann (beide 21 Stimmen). Anja Waschkau kam auf 20 Stimmen, Alexander Laesicke auf 14 Stimmen. Das Schlusslicht bildeten die beiden abwesenden Kandidaten Sascha Mielke (parteilos, 1 Stimme) und Rick Grothe (Die PARTEI, 0 Stimmen).

Organisiert wurde die Veranstaltung von sieben Mitgliedern des Jugendbeirats, die auch durch den Nachmit-



FOTO: JUGENDBEIRAT ORANIENBURG

Oranienburgs Jugend mischt mit: Bei einer Diskussionsveranstaltung des Jugendbeirats konnten Schülerinnen und Schüler die Kandidatinnen und Kandidaten der Bürgermeisterwahl auf Herz und Nieren prüfen.

» *Es ist uns wichtig, dass Jugendliche selbst Räume schaffen, um ihre Themen sichtbar zu machen und mit Politik ins Gespräch zu kommen.* «

Leonie Sonnenberg, Jugendbeirat

tag führten. Der Ablauf entsprach dabei genau den Vorstellungen und Planungen der Jugendlichen. Entstanden ist ein lebendiger politischer Aus-

tausch, geprägt von interessierten Fragen, offenen Antworten und einem respektvollen Miteinander. „Es ist uns wichtig, dass Jugendliche selbst Räume schaffen, um ihre Themen sichtbar zu machen und mit Politik ins Gespräch zu kommen. Mit dieser Veranstaltung ist das eindrucksvoll gelungen“, so das Fazit von Leonie Sonnenberg, die sich schon seit mehreren Jahren im Jugendbeirat engagiert.

Der Jugendbeirat bedankt sich herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die das Format möglich gemacht haben, und blickt motiviert auf kommende Projekte. ■

ANZEIGE

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Wolfgang Beck

Tel.: (033 37) 45 10 20

E-Mail: amtsblatt@gmx.net



Oranienburg hat gewählt

BÜRGERMEISTERWAHL Jennifer Collin-Feeder (SPD) wird neue Bürgermeisterin

Oranienburg hat entschieden: Jennifer Collin-Feeder (SPD) wird die neue Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg. Bei der Stichwahl am 19. Oktober konnte sie sich mit 59,6 Prozent der Stimmen gegen Anja Waschkau (AfD) durchsetzen, die auf 40,4 Prozent der Stimmen kam.

Die Stichwahl war erforderlich, weil im ersten Wahlgang am 28. September keiner der Bewerberinnen und Bewerber eine absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hatte. Sieben Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich um das Amt des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Oranienburg beworben. Die meisten Stimmen erhielt im ersten Wahlgang Anja Waschkau (AfD, 28,1 %), gefolgt von Jennifer Collin-Feeder (SPD, 19,1 %). Sie qualifizierten sich damit für die Stichwahl. Zur Wahl angetreten waren außerdem der amtierende Bürgermeister Alexander Laesicke (parteilos, 13,2 %), Stefanie Rose (DIE LINKE, 16,3 %), Heiko Wolfgang Zillmann (parteilos, 15,6 %),

Sascha Mielke (parteilos, 6,5 %) und Rick Grothe (Die PARTEI, 1,1 %).

Am 19. Oktober folgte der nächste Urnengang. Diesmal genügte eine einfache Mehrheit zum Wahlerfolg. Am Ende des Wahltags war klar: Oranienburgs neue Bürgermeisterin heißt Jennifer Collin-Feeder. 13.297 wahlberechtigte Oranienburgerinnen und Oranienburger stimmten bei der Stichwahl für sie. Ihre Konkurrentin kam auf 8.997 Stimmen.

Die Wahlbeteiligung blieb in beiden Wahlgängen relativ konstant. Bei der ersten Wahl machten 23.075 Oranienburgerinnen und Oranienburger

von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Das entspricht einer Beteiligung von 57,5 Prozent der Wahlberechtigten. Bei der

Stichwahl stimmten 22.467 Wahlberechtigte ab. Die Wahlbenachteiligung lag damit bei 56 Prozent. Die Wahlergebnisse können im Detail unter www.oranienburg.de/bm-wahl eingesehen werden. Jennifer Collin-Feeder's Amtszeit beginnt am 5. Januar 2026 und dauert acht Jahre. Der Dank der Stadtverwaltung gilt den vielen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die mit ihrem Einsatz dazu beitragen, dass beide Wahlen reibungslos verliefen. ■



FOTO: MARCO KUNZE

Die Oranienburgerinnen und Oranienburger haben entschieden, wer die Geschäfte der Stadt in den nächsten acht Jahren leiten soll: In der Stichwahl entschieden sie sich für Jennifer Collin-Feeder als neues Stadt-

Ein starkes Zeichen für Toleranz

FRANZ-BOBZIEN-PREIS Bewerbungsschluss endet am 15. Dezember

Zum fünften Mal vergeben die Stadt Oranienburg und die Gedenkstätte Sachsenhausen im Jahr 2026 den Franz-Bobzien-Preis. Mit der gemeinsamen Auszeichnung werden Projekte gewürdigt, die in besonderem Maße zur Stärkung der Demokratie und zur historisch-politischen Bildung beitragen. Wer ein Projekt vorschlagen möchte, kann seine Bewerbung noch bis zum 15. Dezember 2025 einreichen.

Ausgezeichnet werden Projekte aus dem Raum Berlin-Brandenburg, die sich für Demokratie, Vielfalt und Toleranz stark machen. Besonderes Gewicht haben Projekte, die sich mit der Zeit des Nationalsozialismus und seinen Folgen auseinandersetzen und so ein klares Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz in unserer Gesellschaft setzen.

Der erste Preis ist mit 5.000 Euro dotiert, für die Zweit- und Drittplatzierten gibt es attraktive Sachpreise. Bewerben können sich Vereine, Initiativen, Schulen, Bildungseinrichtungen



und Einzelpersonen aus Brandenburg und Berlin. Sie können sich sowohl selbst bewerben als auch von Dritten vorgeschlagen werden. „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Mit dem Franz-Bobzien-Preis zeichnen wir Projekte aus, die Haltung zeigen, und Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit entschieden entgegneten“, sagt Bürgermeister Alexander Laesicke.

Der Franz-Bobzien-Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Preisverleihung für den Franz-Bobzien-Preis 2026 findet im April in der Gedenkstätte Sachsenhausen statt.

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren und dem Hintergrund des Franz-Bobzien-Preises auf www.oranienburg.de/franz-bobzien-preis. ■

Wer war Franz Bobzien?

Franz Bobzien war ein außergewöhnlicher Pädagoge, Lehrer und Politiker. Aufgrund seines offenen Widerstands gegen das NS-Regime wurde er 1938 in das KZ Sachsenhausen verschleppt, wo er sich unter schwierigsten Bedingungen vor allem für polnische und tschechische Jugendliche einsetzte, die in seinem Block untergebracht waren. Er organisierte eine Art Schulbetrieb, brachte ihnen die deutsche Sprache bei und erreichte, dass die Jugendlichen Briefe an ihre Angehörigen schreiben konnten. Er starb am 28. März 1941 mit 35 Jahren bei Bombensucharbeiten in Berlin, zu denen er zwangsverpflichtet worden war. Mit der Benennung des Preises nach Franz Bobzien soll sein Einsatz unter gefährlichen Bedingungen gewürdigt werden.

Cannabis im Fokus

SOZIALES Zwei Veranstaltungen informieren zum Thema Cannabis

Die Teillegalisierung von Cannabis wirft viele Fragen auf – nicht nur bei Eltern und Jugendlichen, sondern auch bei Fachkräften an Schulen und Jugendeinrichtungen. In Oranienburg wird das Thema im November in gleich zwei Informationsveranstaltungen aufgegriffen, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

Für Fachkräfte: Cannabisprävention im „Grünen Koffer“

Am 6. November lädt die Stadt Oranienburg gemeinsam mit der Fachstelle Konsumkompetenz Oberhavel zum Methodenworkshop „Cannabisprävention, kompakt verpackt – im Grünen Koffer“ ein. Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an weiterführenden Schulen sowie an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendsozialarbeit. Vorgestellt wird der „Grüne Koffer“ des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit (BIÖG), der neun Methoden zur Cannabisprävention für Jugendliche bündelt. Die Arbeit mit dem „Grünen Koffer“ sensibilisiert die Jugendlichen für die Risiken des Suchtmittelkonsums, fördert ihre psychischen und sozialen Ressourcen und hilft ihnen, Alternativen zum Konsum von Drogen und Suchtmitteln zu erarbeiten.

In dem Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verschiedenen Methoden des „Grünen Koffers“ kennen und erfahren, wie sie diese in ihrer eigenen Präventionsarbeit einsetzen können. Spätere Inhouse-Schulungen sind ebenfalls möglich.

Die kostenfreie Veranstaltung findet von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Corps de Logis (Raum 1.303) in Haus 1 der



Aufklärung statt Halbwissen: Ein Workshop und ein Infoabend klären rund um das Thema Cannabis auf.

Stadtverwaltung statt. Anmeldung bis zum 3. November bitte per E-Mail an: albrecht@oranienburg.de

Für alle Interessierten: Infoabend zur Teillegalisierung von Cannabis

Der Infoabend am 20. November richtet sich an die breite Öffentlichkeit. Themen sind unter anderem die neuen gesetzlichen Regelungen inklusive Anbauvereinbarungen, Wirkung und Risiken von Cannabis sowie Jugendschutz und Hilfsangebote für Familien. Nach dem informativen Teil ist Zeit für Fragen und Diskussionen. Organisiert wird die Veranstaltung von Janice Albrecht von der Stabsstelle Jugend und Beteiligung in der Stadtverwal-

tung, bei der auch das Thema Drogen und Suchtprävention angesiedelt ist, sowie Christoph Zarft von der Fachstelle Konsumkompetenz Oberhavel (PuR gGmbH) und Corinna Mettler von der Suchtberatungsstelle der Caritas.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten – Fachkräfte, Eltern, Jugendliche. Es wird um eine kurze Anmeldung per E-Mail an albrecht@oranienburg.de gebeten.

Mehr Informationen zum Thema:

Fachstelle Konsumkompetenz: www.konsumkompetenz-ohv.de/
Suchtberatung Caritas: www.caritas-brandenburg.de/beratung/hilfe/sucht/suchtberatung/suchtberatung ■

ANZEIGEN

 Deutsche Umwelthilfe

Jetzt die Zukunft gestalten!

Fordern Sie unseren kostenlosen Testamentsratgeber mit Checkliste an:

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Ansprechpartnerin: Annette Bernauer
 Tel. 07732 9995-60 | bernauer@duh.de | L.duh.de/legat

© WavebreakMediaMicro/Photo12

DZI Spenden-Siegel

Raubkatzen Barnim e.V.

Wir könnten da mal Hilfe gebrauchen!
 Unterstützen Sie uns bei unseren Bemühungen zum Artenschutz und bei der Verwirklichung unserer Zukunftspläne für das Wildkatzenzentrum Felidae in Tempelfelde bei Barnau!

Raubkatzen Barnim e.V.
www.raubkatzen-barnim.de
info@raubkatzen-barnim.de
 Spendenkonto Raubkatzen Barnim e.V.:
 DE21 1605 0000 1000 7256 06



KI in aller Munde

GESELLSCHAFT „Hochschulhappen“ geht in die dritte Runde

Kaum ein Themenfeld zieht so viele Debatten, Innovationen und Spekulationen nach sich wie die Künstliche Intelligenz (KI). Die Entwicklungen sind rasant, oft wirken gestern veröffentlichte Erkenntnisse heute schon überholt. Inmitten dieser Dynamik bringen die Brandenburger Hochschulen regelmäßig neue Forschungsergebnisse hervor, die direkt Auswirkungen auf Alltag und Arbeit haben. Die Präsenzstelle O-H-V | Velten bietet am 14. November in der Orangerie erneut einen idealen Rahmen für einen intensiven Austausch.

Betrachtet wird die Text-to-Video-KI-Technologie, die beispielsweise alte Familienfotos in lebendige bewegte Bilder verwandelt, gesprochene oder geschriebene Worte direkt in Videosequenzen übersetzt und damit ganz neue Möglichkeiten für die Kreativbranche öffnet. Bietet diese Entwicklung tatsächlich eine echte Demokratisierung von Kreativität und medialer Innovation? Oder entsteht stattdessen eine neue Form der Abhängigkeit von den großen KI-Anbietern? Prof. Dr.-Ing. Florian Marquardt von der Technischen Hochschule Brandenburg wird die Chancen und Risiken dieses Transformationsprozesses vertiefend

diskutieren und das Thema nicht nur technisch, sondern auch gesellschaftlich bewerten und hinterfragen.

KI-Systeme prägen bereits heute viele Lebensbereiche: Täuschend echte Deep Fakes verändern Wahrnehmung und Wahrheit, Chatbots simulieren menschliche Kommunikation und wirken mit fortschrittlichen Algorithmen sogar empathisch und beratend. Der Einsatz solcher Technologien bietet große Chancen – von effizienter Informationsbeschaffung bis zu neuen Wegen des Lernens und Arbeitens. Gleichzeitig sind die Risiken nicht zu unterschätzen: Die Gefahr der Manipulation, der Einfluss auf Meinungsbildung und die potenzielle Abhängigkeit von automatisierten Lösungen machen deutlich, dass der kritische Umgang mit KI unverzichtbar ist. Digitale Bildung wird zur essenziellen Überlebensstrategie im KI-Zeitalter, wie Prof. Dr. jur. Thomas-Gabriel Rüdiger von der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg aufzeigen wird.

Auch im Bildungsbereich steht KI vor einem Paradigmenwechsel: Dr. Tobias Moebert und Dr. Evgenia Samoilova von der Universität Potsdam diskutieren unter dem Motto „Digitale Hausaufgabenhelfer oder unsichtbare Lernbremsen?“ neue Formen des Ler-

nens unter Einbeziehung von KI-Anwendungen. Ihr gemeinsamer Vortrag möchte motivieren, den Einsatz digitaler Helfer konstruktiv zu begleiten und kritisch zu hinterfragen. Denn wenngleich KI perfekte Texte schreiben und scheinbar komplexe Probleme in Sekunden lösen kann, bleibt die Frage: Was bedeutet diese „Magie“ für unsere individuelle und kollektive Entwicklung?

Die Informationsreihe „Hochschulhappen“ wird organisiert von der Präsenzstelle O-H-V | Velten. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für wissenschaftliche Fragen und bietet als Schnittstelle zwischen Forschung und Gesellschaft eine Plattform für Austausch, Diskussion und Vernetzung. ■

Hochschulhappen zum Thema Künstliche Intelligenz

Wann: Freitag, 14.11.2025, 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)
Wo: Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26A
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung allerdings erforderlich (online unter: praesenzstelle-velten.de/termine).



Die KI wird unser Leben auch weiterhin verändern. Im nächsten „Hochschulhappen“ der Präsenzstelle O-H-V | Velten präsentieren vier Expertinnen und Experten ihre aktuellen Forschungserkenntnisse.

Pauken, Trompeten und Weihnachtsfreude

BENEFIZKONZERT des Heeresmusikkorps Neubrandenburg in der St.-Nicolai-Kirche

Wenn die St.-Nicolai-Kirche am 4. November musikalisch bebt, dann liegt das nicht an einem besonders kraftvollen Orgelspiel – sondern am Heeresmusikkorps Neubrandenburg. Rund 60 Musikerinnen und Musiker in Uniform treten dort an, um ein Konzert zu geben, das längst Tradition hat: das jährliche Benefizkonzert zugunsten guter Zwecke in der Stadt.

Das Heeresmusikkorps Neubrandenburg ist eines von 15 Orchestern der Bundeswehr. Im Alltag ist es zuständig für die musikalische Begleitung von Gelöbnissen, Appellen und anderen militärischen Zeremoniellen. Wer glaubt, hier stünde ausschließlich Marschmusik im Gleichschritt auf dem Programm, liegt jedoch völlig falsch. Die musikalische Bandbreite des Orchesters ist breit und reicht von Blasorchesterwerken über Swing, Jazz, Filmmusik bis zu Rock und Pop. Unter der Leitung von Jouri Kitagawa ist das Heeresmusikkorps Neubrandenburg auch in diesem November wieder zu Gast in Oranienburg – mit einem Konzert, bei dem so ziemlich jeder Musikgeschmack auf seine Kosten kommt. Neunzig Minuten dauert das symphonische Klangerlebnis, eine Pause ist inbegriffen.



Das Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Neubrandenburg gehört seit vielen Jahren zu den kulturellen Höhepunkten des Oranienburger Herbstes.

Das Benefizkonzert soll aber nicht nur Herzen erwärmen, sondern auch etwas Gutes bewirken. Der Erlös des Konzertes geht deshalb traditionell an zwei Projekte: Die Hälfte erhält der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, die andere Hälfte sorgt dafür, dass Kinder in betreuten Einrichtungen der Stadt Weihnachtsgeschenke bekommen. Bürgermeister Alexander

Laesicke bringt es auf den Punkt: „Wer am 4. November kommt, erlebt nicht nur ein wunderschönes Konzert, sondern tut gleichzeitig etwas für die Kinder, die es sehr viel schwerer haben als andere.“

Seit einigen Jahren findet das Konzert nicht mehr in der Sporthalle des Louise-Henriette-Gymnasiums, sondern in der St.-Nicolai-Kirche statt – ein Rahmen, der dem Konzert eine noch stimmungsvollere Atmosphäre verleiht. Junge Gäste bis 17 Jahren bekommen einen besonderen Bonus: Sie erhalten freien Eintritt (Freikarten müssen allerdings reserviert werden). ■

Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Neubrandenburg

Wann: Dienstag, 4. November 2025, 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr)

Wo: Evangelische Kirche St. Nicolai, Havelstraße 28a

Karten ab 15 Euro in der Tourist-Information und unter www.reservix.de (nur noch wenige Karten verfügbar!). Freier Eintritt bis 17 Jahre.

Kostenfreie Plätze für Kinder und Jugendliche müssen als Freikarten reserviert werden.

ANZEIGE

Tolle Angebote bei Honda!

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung und Leasing
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen

Ihr Vertragshändler für Honda-Automobile


GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/ 2 21 11



Bald ist es wieder so weit ...

Besprechen Sie Ihr festlich gestaltetes
Weihnachtsinserat mit uns:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
 Wolfgang Beck
 Tel.: (033 37) 45 10 20
 E-Mail: amtsblatt@gmx.net

Kürbisse und Hexenbesen

GRUNDSCHULE Friedrichsthal läutete den Herbst mit einem stimmungsvollen Fest ein

Die Blätter fallen, Kastanien und Eicheln liegen auf den Wegen: Das Herbstfest der Grundschule Friedrichsthal bot auch in diesem Jahr die perfekte Gelegenheit, sich auf die dritte Jahreszeit einzustimmen. Wie schon im letzten Jahr wurde das Fest im Rahmen eines Projekttages durchgeführt.

Am Vormittag des 10. Oktobers ging es los. In allen Klassen wurde geschnitten, geklebt und gemalt. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten viele kleine Dinge für das Fest vor, welches nun zum zweiten Mal in der Herbstzeit stattfand. Es wurden Kuchen und Muffins gebacken, Dekorationen gebastelt und Schminkideen geplant.

Aktiv unterstützt wurde die Festvorbereitung durch die Eltern und den Förderverein der Grundschule und Kindertagesstätte Friedrichsthal e. V. Pünktlich zum Festbeginn um 16:30 Uhr gab es für die Kinder und zahlreichen Gäste eine kleine Stärkung. Neben Gegrilltem umfasste das kulinarische Angebot warme und kalte Getränke sowie selbst Gebackenes. Die Freiwillige Feuerwehr aus Friedrichsthal sorgte mit einer Feuerschale für Gemütlichkeit trotz sehr herbstlicher Wetterlage. Zu bestaunen waren, wie auch im letzten Jahr, geschnittene Kürbisse, für die erneut kleine Preise für Kreativität und Einfallsreichtum vergeben wurden. In der Aula und im Foyer der Schule wurde derweil fleißig

gebastelt und gewerkelt. Besonders beliebt waren das gruselige Dekorieren von Muffins und das Fotostudio. Hier durften die Gäste auf einem virtuellen Hexenbesen inmitten eines nebligen Herbstwaldes Platz nehmen – beides wurde durch einen Greenscreen eingeblendet. Auch mit einbrechender Dunkelheit blieb die gute Stimmung und das Zusammensein bei vielen anregenden Gesprächen noch lange erhalten.

Die Grundschule Friedrichsthal bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere den Lehrkräften der Grundschule, dem Hort und allen anderen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben. ■



Zum zweiten Mal lud die Grundschule Friedrichsthal zum großen Herbstfest ein, das wieder ein buntes Programm bot.

Kurz & knapp

Friedrichsthaler Chaussee

Die Friedrichsthaler Chaussee erhält zwischen Dorfplatz und Grundschule eine neue Asphalttschicht. Die Arbeiten starteten bereits am 15. September. Da die Straße in diesem Abschnitt bei Starkregen nicht ausreichend Wasser aufnehmen kann, muss hier auch der Verkehr neu organisiert werden. Damit Entwässerungsmulden angelegt werden können, wird deshalb der alte Radweg zurückgebaut. Im ersten Schritt führt die beauftragte Firma die Arbeiten an den Nebenanlagen durch. Dabei werden die Befestigung des alten Radweges abgebaut, Entwässerungsmulden angelegt und begrünt sowie Borde teilweise neu gesetzt. Für diese erste Bauphase muss eine Wanderbaustelle eingerichtet werden, so dass die Straße dann halbseitig für den Verkehr gesperrt ist. Im zweiten Schritt wird der alte Asphalt der Fahrbahn abgefräst und abgefahren und anschließend eine neue Deckschicht eingebaut. Dieser Arbeitsschritt muss unter Vollsperrung erfolgen. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben, die unmittelbaren Anlieger werden zudem direkt informiert. Nach jetzigem Stand werden die Arbeiten voraussichtlich Ende November abgeschlossen. Insgesamt investiert die Stadt Oranienburg rund 349.000 Euro in die Instandsetzung der Friedrichsthaler Chaussee.

Rudolf-Grosse-Straße

Die Stadt Oranienburg lässt die stark in die Jahre gekommene Fahrbahn in der Rudolf-Grosse-Straße erneuern. Sie erhält auf kompletter Breite eine neue Asphaltdeckschicht sowie teilweise neue Bordeinfassungen. Im Zuge der Bauarbeiten erneuern die Stadtwerke zudem eine alte Trinkwasserleitung, welche die Rudolf-Grosse-Straße im Bereich des Parkplatzes zum Landratsamt in der Adolf-Dechert-Straße quert. Die Parkflächen können während der Arbeiten zeitweise nicht genutzt werden. Die Bauarbeiten starteten am 6. Oktober und dauern voraussichtlich bis zum 30. Oktober an. Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden von der beauftragten Baufirma informiert. Die Stadt Oranienburg investiert knapp 78.000 Euro in die Maßnahme.

Übergänge zwischen Asphalt- und Schotterstraßen

Gerade in Kreuzungsbereichen entstehen durch Bremsen und Beschleunigen hohe Einwirkungen auf den Untergrund. Deshalb erfordert insbesondere der Übergang von asphaltierten Straßen zu unbefestigten Schotterstraßen eine sorgfältige Gestaltung. Aus diesem Grund lässt die Stadt auch in diesem Jahr wieder mehrere solcher Stellen im Stadtgebiet mit einer Asphaltanbindung versehen. Die asphaltierte Fahrbahn wird dabei um eine zehn bis zwölf Meter lange Asphalttschicht in Richtung unbefestigter Straße erweitert. Ein solcher Übergang reduziert den Wartungsaufwand, spart Kosten und erhöht den Fahrkomfort. In den folgenden Kreuzungen lässt die Stadt Anbindungen herstellen:

Friedrichsthal: Dameswalder Weg/Freiheitsweg, Dameswalder Weg/Freiheitsweg 2, Dameswalder Weg/Goetheallee, Dameswalder Weg/An den Seewiesen, Dameswalder Weg/Hellastraße.

Oranienburg-Süd: Saarlandstraße/Blankenburger Straße.

Lehnitz: Friedrich-Wolf-Straße/Uferpromenade, Magnus-Hirschfeld-Straße/Zufahrt zum Weißen Strand.

Die Bauarbeiten begannen Ende September. Läuft alles nach Plan, können sie voraussichtlich bis Ende November abgeschlossen werden. Um die Arbeiten durchführen zu können, ist vor Ort jeweils eine halbseitige Sperrung erforderlich. Insgesamt investiert die Stadt rund 168.000 Euro in die Maßnahme.

»Oranienburger Modell«

Nachdem 2024 die ersten Straßen nach dem sogenannten »Oranienburger Modell« fertiggestellt wurden, kommen nun die nächsten an die Reihe: Am 29. September begannen die Arbeiten zur Instandsetzung der Johann-Strauß-Straße, der Brahmstraße, der Mendelssohnstraße sowie der Leharstraße. Den Auftakt machte die Johann-Strauß-Straße. Bis Mitte Dezember sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, vorausgesetzt das Wetter spielt mit. Mehr als ein Drittel des Oranienburger Straßennetzes besteht aus unausgebauten Sand- oder Schotterstraßen. Das 2022 beschlossene »Oranienburger Modell« sieht vor, dass diese mit einer zehn Zentimeter dicken Asphaltdecke versehen werden. Entsprechend eines

Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung werden die Kosten in diesem Fall nicht auf die Anliegerinnen und Anlieger umgelegt, sondern von der Stadt getragen. Lediglich die Kosten für die Herstellung der Grundstückszufahrten müssen von den Anwohnern übernommen werden.

Neues aus den Ortsteilen

In mehreren Ortsteilen gab es in den letzten Wochen einen Wechsel an der Spitze der Ortsbeiräte. In Schmachtenhagen folgt Enrico Genz (Freie Wähler) als neuer Ortsvorsteher auf die zurückgetretene Katrin Kittel (Freie Wähler). Für die Freien Wähler rückt Christian Elsner als neues Mitglied in den Ortsbeirat nach, der somit weiterhin fünf Mitglieder umfasst. Und auch in Wensickendorf gab es einen Wechsel. Die Zusammensetzung des dreiköpfigen Ortsbeirats bleibt wie gehabt, statt Daniel Kühne (Freie Wähler) wirkt hier nun allerdings Marion Pforr (CDU) als stellvertretende Ortsvorsteherin. Daniel Langhoff (FDP) fungiert weiterhin als Ortsvorsteher. Nach dem Ausscheiden von Zehlendorfs Ortsvorsteherin Anja Rosenow-Doil (Freie Wähler) übernahm zunächst Ahmet Öztemel (SPD) das Ruder. Nun hat auch sein Stellvertreter Jörg Thomas (AfD) das Mandat niedergelegt. Der Zehlendorfer Ortsbeirat muss somit neu gewählt werden.

Kampfmittelsuche in der Chausseestraße

Seit November 2024 wird die Chausseestraße in Sachsenhausen mit Unterbrechungen nach Kampfmitteln abgesucht. Die Arbeiten wurden in mehreren Abschnitten, zum Teil unter halbseitiger Straßensperrung mit Ampelsystem, durchgeführt. Aufgrund der Sanierung des Kreisverkehrs am Bahnhof Sachsenhausen musste die Suche pausieren. Die Kampfmittelräumarbeiten konnten im September wegen fehlender verkehrsrechtlicher Anordnungen nicht wie geplant beginnen. Die Arbeiten im letzten Abschnitt (Höhe Einfahrt Orlen-Tankstelle bis Chausseestraße 1) haben am 13. Oktober begonnen. Die Straßensperrung besteht aus der halbseitigen Fahrbahnsperre mit Ampelschaltung in Richtung Norden. Radfahrer werden auf den Gehweg umgeleitet. Die Dauer der Arbeiten beträgt rund acht bis zehn Wochen.

Wie schützt sich Oranienburg vor Hitze?

KLIMAANPASSUNG Maßnahmen-Workshop am 15. Januar 2026

26 Grad um 9 Uhr morgens in der Waldschule. Das ist die Realität der Klasse 5a, die zum diesjährigen Hitzeaktionstag an einem städtischen Gewinnspiel teilnahm und einen Preis gewann. Die 27 Schülerinnen und Schüler klagen gemeinsam mit ihrer Lehrerin über die zunehmende Hitze und damit verbundene Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsmängel. Wie kann sich Oranienburg vor den Änderungen des Klimas, zu denen auch zunehmende Hitze gehört, schützen? Ein Workshop im Bürgerzentrum soll am 15. Januar erste Antworten liefern.



FOTO: PEXELO.DE/PIPERER

Eine aktuelle Studie des Grantham Institute des Imperial College London beschreibt, dass die gesundheitlichen Folgen von Hitze nicht nur einzelne Hitzewellen betreffen, sondern ein flächendeckendes Risiko für ganz Europa darstellen. Die Forschenden betonen, dass ohne entschlossene Anpassungsmaßnahmen die Zahl der Betroffenen künftig weiter steigen wird. Hitze ist bereits seit zwanzig Jahren die häufigste wetterbedingte Todesursache in Europa. Die Zahl der Hitzetoten liegt, laut einer Studie des Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V., 2,2-fach höher als die Zahl der Verkehrstoten.

Auch wenn der Juli in diesem Jahr insgesamt ein kühler und nasser Monat war, so lag die Temperatur insgesamt zwei Grad über der Vergleichsperiode 1961 bis 1990. Der Juni 2025 gehörte zu den zehn wärmsten der letzten hundert Jahre. Damit verbunden kommt es zu vermehrten Extremen, wie starke Trockenheit im Frühjahr (auch hier wurde in diesem Jahr ein Jahrhundertrekord aufgestellt) sowie in den Monaten Juni und August. Darüber hinaus treten immer häufiger Dauerregen bzw. Starkregenereignisse auf.

Bei einer Umfrage zum Hitzeaktionstag wurden u. a. die Waldschule, die Stadtbibliothek und die Ecke Bernauer/Sachsenhausener Straße als heißeste Orte der Stadt benannt.

Die Folge sind überschwemmte Straßen, umgekippte Bäume und überlastete Kanalsysteme, die zu Verkehrseinschränkungen führen oder ganze Ortsteile abschneiden – wie in diesem Jahr nach heftigen Unwettern und Sturmböen in Friedrichsthal und Malz. Auch öffentliche Gebäude, wie Schulen oder Kitas und die Gedenkstätte Sachsenhausen, erleiden Schäden, die zu hohen Kosten führen.

Bei einer öffentlichen Auftaktveranstaltung zum städtischen Klimaanpassungskonzept wurde am 3. Juli eine Klimarisikoanalyse erarbeitet, die einige weitere konkrete Folgen für das Oranienburger Stadtgebiet benennt: Dazu gehören auch die Folgen für das Stadtgrün, das ebenfalls unter der Kombination von Trockenheit und Starkregen leidet. Insbesondere der Schlosspark benötigt eine angepasste Bepflanzung an die neuen Umweltbedingungen, um trotz Wasserknappheit weiterhin einen attraktiven Besuchermagneten bieten zu können. Aber auch in der restlichen Stadt kommt es zu Borkenkäferbefall,

Stoffausträgen bei Aussaaten und ausgetrockneten Flussläufen, wie im Fall des Stintgrabens und der Bäke. Der Grundwasserspiegel sinkt zum Teil so stark, dass die Löschwasserentnahme für die Feuerwehren insbesondere in den Ortsteilen zu einer Herausforderung wird. Zudem steigt die Gefahr der Selbstentzündung von Kampfmitteln bei über 25 Grad.

Die Ergebnisse der Klimarisikoanalyse werden in den folgenden Monaten mit weiteren Informationen aufbereitet und als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz von Bevölkerung, Infrastruktur und Wirtschaft genutzt. Die Stadt Oranienburg bietet hierzu am Donnerstag, den 15. Januar 2026 einen Maßnahmen-Workshop für alle Bürgerinnen und Bürger, Fachakteure, Politikerinnen und Politiker sowie Ortsbeiräte an. Ab 17 Uhr sind Sie herzlich ins Bürgerzentrum eingeladen, um gemeinsam darüber zu diskutieren, welche Maßnahmen Oranienburg braucht, um sich gut auf die veränderten Umweltbedingungen vorzubereiten. ■

ANZEIGEN

Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.

Heinz
Sielmann
Stiftung

Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de



Erste Hilfe.



Selbsthilfe.

brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Mitglied der actalliance

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Detlef Bomeier 2 Jeremy-Lee Freiberg
- 3 Grit Hörig 4 Jochen Kiefer 5 Sven Menke
- 6 Joachim Radtke 7 Nicole Reimann 8 Sandra Schmidtsdorf
- 9 Johanna Stanior
- 10 Jörg Thomas 11 Tim Zimmermann

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Dirk Blettermann 2 Mareen Curran 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Marei John-Ohnesorg
- 6 Björn Lüttmann 7 Christiane Tinus
- 8 Burkhard Wilde

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Jessica Günther 2 Christian Howe 3 Pascal Mundt
- 4 Werner Mundt 5 Jens Pamperin
- 6 Marion Pfforr 7 Nicole Walter-Mundt
- 8 Wolfgang Wittig

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Christian Howe

✉ christian.howe@gmx.net



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Elke Kästner 2 Olaf Kästner
- 3 Kathrin Willemsen

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Kathrin Willemsen

☎ (0176) 73 03 30 91

✉ svv@die-linke-oranienburg.de



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Heiderose Lauterbach 2 Jörg Roitsch
- 3 Susanne Zamecki

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Susanne Zamecki

☎ (01525) 27 52 760

✉ fraktion-oranienburg@gruene-ohv.de



FREIE WÄHLER (FWO)



MITGLIEDER:

- 1 Jörg Lagatz 2 Heinz Ließke
- 3 Antje Wendt

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ a.wendt16515@gmail.com



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Oliver Koch (FDP)
- 2 Thomas Ney (Piraten)
- 3 Heino Sandig (FDP)

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Thomas Ney

☎ (03301) 20 27 500

✉ t.ney@piraten-oranienburg.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Christian Donner (Die PARTEI)



BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6000

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETENVORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



Theater in den Ortsteilen

TRAUMSCHÜFF erkundet neue Spielorte auf dem Land

Seit fünf Jahren hat das Traumschüff in Oranienburg eine feste Heimat gefunden. Für das Wandertheater, das im Sommer mit seiner Schiffsbühne entlang der Havel reist, ist die Herbst- und Wintersaison eine wertvolle Kreativzeit, in der neue künstlerische Impulse ausprobiert, Theaterstücke geschrieben und neue Formate entwickelt werden.

Aber auch gespielt wird im Winter! Statt auf dem Wasser zeigt das Traumschüff sein Programm in der kalten Jahreszeit an Land und erkundet in dieser Saison neue Spielorte in und um Oranienburg. In Kooperation mit dem Märkischen Sozialverein wurden geeignete Spielmöglichkeiten – gerade auch in Oranienburgs Ortsteilen – ausfindig gemacht: Gaststätten, Sporthallen, Kirchen, Kulturhäuser oder Gemeinschaftshallen werden zu temporären Theatersälen.

Auf diese Weise möchte das Ensemble in seiner Wahlheimat auch im Winter eine lebendige Nähe zu den Menschen vor Ort pflegen – Theater als gemeinschaftliches Erlebnis, direkt vor der Haustür und für alle zugänglich. Wer Lust auf besondere Abende in vertrauter Umgebung hat, darf sich auf eine abwechslungsreiche Saison freuen. Im Zentrum des Herbst- und Winterprogramms steht die Produktion „Schwankwirtschaft“ – ein Stück, das

die Fragen von Miteinander und Gemeinschaft aufgreift. Im Gasthof „Zur Durstigen Einigkeit“ kämpft Theo um das Überleben seiner Kneipe. Doch trotz Kneipenquiz und Lavendelbier stürzen ihn die Schulden nahezu ins Aus. Für die traditionsreiche Gaststätte scheint es vorbei zu sein – wäre da nicht Rita, die Küchenchefin, die den Ort einfach nicht aufgeben will. Das Stück erzählt vom Wert gemeinsamer Treffpunkte. Zwischen pointierten Dialogen und vielen musikalischen Einlagen entfaltet sich eine Geschichte, die Spaß macht, ans Herz geht und dazu einlädt, wieder mehr zusammenzukommen. Mit Humor, Musik und einer Prise Alltagswahnsinn.

Den krönenden Jahresabschluss feiert das Traumschüff mit einer Offenen Bühne am 14. Dezember – ein Veranstaltungsformat, das sich mittlerweile fest etabliert hat und immer für ein abwechslungsreiches und lebendiges Programm sorgt. An einem Abend treten verschiedene Acts hintereinander auf. Dabei ist die ganze Bandbreite an künstlerischen Darbietungen erlaubt: Musik, Kabarett, Singer/Songwriter, Dichtung, Clownerie, Tanz oder andere Talente. Am Ende entsteht ein bunter Abend voller Überraschungen. Wer Lust hat, selbst auf der Bühne zu stehen, kann sich per E-Mail an kunst@traumschueff.de anmelden. ■

Wintersaison im Überblick:

- Sa, 22.11.2025, 20 Uhr – Schwankwirtschaft, Kultursaal Oranienwerk
- Sa, 29.11.2025, 19 Uhr – Schwankwirtschaft, Ev. Kirche Friedrichsthal
- So, 14.12.2025, 18 Uhr – Offene Bühne, Kultursaal Oranienwerk
- Sa, 24.01.2026, 19 Uhr – Schwankwirtschaft, Sporthalle Germendorf
- Sa, 31.01.2026, 20 Uhr – Schwankwirtschaft, Kulturhaus Friedrich Wolf Lehnitz
- Sa, 18.04.2026, 20 Uhr – Bürger*Bühne: Premiere, Kultursaal Oranienwerk
- So, 19.04.2026, 17 Uhr – Bürger*Bühne: zweite Aufführung, Kultursaal Oranienwerk

Eintritt frei – Kultur für alle

Alle Veranstaltungen sind eintrittsfrei, Spenden willkommen. Wer sich Sitzplätze sicher möchte, reserviert bequem über die Website www.traumschueff.de (Reservierungspauschale: 4,67 Euro pro Person). Restplätze werden vor Ort vergeben. Außerdem vergibt der Märkische Sozialverein einen Teil der Plätze an Ortsgruppen und soziale Einrichtungen.



FOTO: DAVID SCHELENSCHMIDT

Kein Winterschlaf, sondern volles Programm: Das Traumschüff ist in der kalten Jahreszeit in den Ortsteilen zu Gast.

Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE aus dem Oranienburger Stadtarchiv

Prachtstücke: Zeitzeugenberichte von Dieter Viererbe und Dr. Berthold Kahn
Lagerort: Aktenbestand

Inhalt: Erinnerungen Oranienburger Bürger an die Reichspogromnacht und die NS-Diktatur

Am Abend des 9. November 1938 brannten deutschlandweit Synagogen. Jüdische Geschäfte wurden verwüstet, Menschen verschleppt und misshandelt. Was verharmlosend als „Reichskristallnacht“ bezeichnet wurde, war in Wahrheit ein Pogrom – der Beginn der systematischen Entrechtung und Verfolgung jüdischer Menschen, die schließlich in den Holocaust mündete. Auch in Oranienburg sind die Ereignisse von damals nicht vergessen. Zwei Zeitzeugenberichte, die Christian Becker und Julia Maucher vom Oranienburger Stadtarchiv aufbereitet und aufgezeichnet haben, geben Einblick in das, was Bürgerinnen und Bürger hier erlebten.

Dieter Viererbe war zehn Jahre alt, als er am Morgen nach dem Pogrom auf dem Weg zur Schule die zerstörten Schaufenster sah. „In Oranienburg hatten wir mehrere jüdische Geschäfte. Als wir morgens zur Schule gingen, sahen wir die ‚Bescherung‘. Die Scheiben waren eingeschlagen, die Waren lagen auf der Straße, so auch vor dem Spielwarengeschäft Deplo an der Ecke Havel- und Berliner Straße“, erinnerte er sich Jahrzehnte später. Einige Kinder hoben Spielsachen auf – der Lehrer konfiszierte sie und ermahnte, nichts mitzunehmen. In Viererbes Schulchor sang ein jüdisches Mädchen, ein jüdischer Junge ging mit ihm in die Klasse. „Plötzlich kamen die Kinder nicht mehr in die Schule und vom Lehrer wurde uns gesagt, dass die jüdischen Familien alle in ein anderes Land ausgesiedelt werden. Viel später bekamen wir es mit, dass die Nazis eine Judenverfolgung machten.“ Seine Eltern hielten die Freundschaft mit einem jüdischen Musiker aufrecht, der heimlich in ihrer Wohnung aß. „Wir Kinder waren damals so darauf geeicht, dass wir nichts erzählten, was zuhause geschah.“ Eines Tages blieb der Besucher weg. „Wir nahmen an, dass er doch verraten wurde“, so Viererbe.

Auch Dr. Berthold Kahn war ein Kind, als er die Novemberpogrome erlebte



Bertholds Vater Julius war im Dritten Reich Drangsalierungen und Verfolgung ausgesetzt. Das Bild zeigt ihn im Jahr 1988 am Standort der früheren Synagoge der Jüdischen Gemeinde Oranienburg.

– diesmal in Berlin. Geboren 1931 als Sohn eines jüdischen Vaters, musste er mit ansehen, wie SA-Männer das Bekleidungsgeschäft seiner Eltern in der Schönhauser Allee verwüsteten. Ein SA-Mann legte eine Pistole zwischen die Waren, um die Familie zu belasten. Sein Vater und sein Onkel wurden verhaftet und erst nach energischem Protest der Mutter freigelassen. Kurz darauf zog die Familie nach Oranienburg, in die Waldstraße 55. Berthold Kahn erlebte hier, wie in den Kriegsjahren Kolonnen voller Häftlinge aus dem KZ Sachsenhausen zur Zwangsarbeit in die Heinkel-Werke gebracht wurden. „Morgens waren die Pritschenwagen leer, abends lagen darauf erschöpfte, verletzte oder tote Häftlinge.“ Auch in der Nähe des Wohnhauses der Kahns verrichteten KZ-Häftlinge Zwangsarbeit, zum Beispiel Straßen- und Gleisarbeiten.



Dieter Viererbe war in Oranienburg ein bekanntes Gesicht. Seine Erinnerungen an die NS-Zeit werden im Oranienburger Stadtarchiv aufbewahrt.

Nach der Bombardierung im März 1945 wurden sie auch für Bombenentschärfungen und Aufräumarbeiten herangezogen. Mehrmals nahm die Familie Kahn Flüchtlinge und ausländische Zwangsarbeiter auf. Im April 1945 wurde Berthold Kahn Zeuge des Todesmarsches, bei dem entkräftete Häftlinge erschossen wurden.

Bertholds Vater Julius tauchte kurz vor Kriegsbeginn in Berlin unter. 1943 wurde er zusammen mit anderen jüdischen Männern aus sogenannten „Mischehen“ in einem Sammellager in der Rosenstraße in Berlin-Mitte interniert. Nach massiven Protesten der Ehefrauen wurden die meisten Männer freigelassen, so auch Julius Kahn. Die Kriegsjahre überstand er im Zwangseinsatz bei der Reichsbahn. Dr. Berthold Kahn promovierte später in Agrarwissenschaften, wurde LPG-Vorsitzender und zog nach Zehlendorf bei Oranienburg. Er verstarb im Jahr 2013. Dieter Viererbe schlug eine Laufbahn als Polizist ein. Er lebte bis zu seinem Tod im Jahr 2019 in seiner Heimatstadt Oranienburg.

Mit ihren persönlichen Erinnerungen tragen die beiden Oranienburger dazu bei, dass das dunkelste Kapitel unserer Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Sie lassen uns erahnen, was es bedeutet, als Kind oder Jugendlicher Zeuge von Verfolgung, staatlicher Gewalt und permanenter Angst zu sein. Und sie mahnen uns, wachsam zu bleiben – damit das, was damals geschah, nie wieder möglich wird. ■



JUBILÄEN

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

105. Geburtstag

Erika Luise Przyborowski

102. Geburtstag

Emma Preibisch

90. Geburtstag

Christa Mundt
Viktor Akimow
Manfred Erdmann
Herta Zwenker
Gertrud Szechowiak
Christa Stapelfeldt
Marie-Luise Wietzorrek
Brigitte Schneider
Helmut Schmidt
Marielouise Hasselberg
Horst Kuhlmeier
Paul Meichsner
Gertrud Virus
Wilma Köbe
Liesbeth Schacher
Adelgunde Hinze
Regina Walt

Ingrid Vierk
Gerhard Gumpert
Anna Paulig
Christa Prussog

80. Geburtstag

Benno Jäger
Joachim Bauer
Heidemarie Effer
Hanneliese Minge
Wladimir Vassilschenko
Wolfgang Hinz
Wilfried Kittel
Heinz Peter Golant
Peter-Michael Latkowski
Günter Ameis
Helma Michulitz
Ute Jesse
Gisela Borgwardt
Monika Kliem
Karin Mazurek
Richard Wienecke
Franziska Bartz
Hans Geißler
Ruth Ludwig
Manfred Zand

Rainer Falkenberg
Gisela Schmidt
Ralf Gestewitz
Elisabeth Kaldun
Margit Körber
Wilhelmine Leuteritz
Karl-Heinz Pirch
Gisela Ruschke
Ingrid Huth
Elke Heinzemann
Franz Georg Kossack
Karin Kuhn
Heinz-Günter Steckling
Ursula Hoehne
Bernd Pausin
Jaroslav Roubal
Sieglinde Rothe
Karin Walther
Michael Giermann

Gabriele und Jürgen Mielke
Brigitte und Jürgen Klein
Margot und Wolfgang Jander
Margarethe und Edwin Pitner
Ingrid und Günter Bobka
Monika und Bernd Soboll
Anna und Günter Thurow

50. Ehejubiläum

Gisela und Dieter Richter
Doris und Rainer Litschko
Monika und Klaus-Günter Düring
Regina und Dieter Ciesla
Kristina und Jan Gackowska
Gabriele und Günter Schawer
Helga und Klaus von der Horst
Marina und Wilfried Borgwardt
Cornelia und Peter Lohse
Paula und Helmut Blaneck
Elke und Günter Woidtke
Doris und Ingo Bauerfeld
Renate und Klaus Melzow

EHEJUBILÄEN

60. Ehejubiläum

Meike und Guntram Giese
Monika und Siegfried Pietsch

Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**



www.oranienburg.de/jobs

ANZEIGE



HAVELSTEIN

Die Steinexperten von der Havel

Immer gut beraten, wenn es um Steine geht

Es stellen sich Fragen rund um das Thema Stein? Wir finden eine optimale Lösung für unsere Kunden. Mit den Experten von Havelstein kann man jederzeit reden. Schließlich ist kein Stein wie jeder andere.

www.havelstein.de

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen Gutschein für das Erlebnisbad im TURM!



DIE AUFGABE

Gute Neuigkeiten für alle, die gerne die Segel streichen oder zum Paddel greifen: Nachdem die langwierigen Kampfmittelsucharbeiten im Bereich der ehemaligen Schleuse Friedenthal endlich abgeschlossen werden konnten, steht dem Neubau nichts mehr im Weg. Von der Oranienburger Havel kann dann wieder ohne Umwege in die Ruppiner Gewässer weitergeschippert werden.

Unsere Rätselfrage:

In welchem Jahr wurde die alte Schleuse Friedenthal errichtet?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

VIEL GLÜCK!

Einsendeschluss: 28. November 2025

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

DER GEWINN

Wer bei unserem aktuellen Rätsel gewinnt, darf sich über eine kleine Auszeit freuen: Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein für eine 4-Stunden-Karte im Erlebnisbad der TURM ErlebnisCity.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen einen Holzschnitt des Oranienburger Wappens gezeigt. Wo dieser zu finden ist, war offensichtlich nicht ganz leicht rauszufinden. Zu den wenigen richtigen Antworten, die uns ereilt haben, gehört die von **Kevin Pfennig**. Als Gewinn erhält er von uns einen Kinderbeutel der Stadt Oranienburg.

ANZEIGEN

BESTATTUNGSHAUS



TOLG
GmbH

16515 Oranienburg
Bernauer Straße 92
Tel.: (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichsthaler Weg 3
Tel.: (033051) 25 205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel.: (033055) 21 282

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

www.bestattungshaus-tolg.com
info@bestattungshaus-tolg.com



BESTATTER
mit Handwerksgewiss



NABU

Giftfrei Gärtnern tut gut...

...Ihnen und der Natur.

Weitere Infos unter
www.NABU.de/giftfrei

BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
 ☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Grün ist die Hoffnung – und manchmal auch das Gift. Das schillernd leuchtende „Schweinfurter Grün“ war im 19. Jahrhundert ein echter Dauerbrenner und fand sich in Tapeten, Textilien, Büchern und sogar Lebensmitteln. Seine strahlende Farbe erhielt das Pigment vor allem durch die reichliche Beigabe von hochgiftigem Arsen. Erst in den 1880er Jahren wurde die Farbe in Deutschland verboten. Als Altlast ist das Giftgrün aber immer noch unter uns. Im letzten Jahr haben mehrere Bibliotheken ihren grünen Buchbestand aus dem 19. Jahrhundert ausgelagert, um ihn auf Arsengehalt zu überprüfen. Lauert in Bibliotheksregalen demnach tödliche Gefahr? Der Deutsche Bibliotheksverband hat inzwischen Entwarnung gegeben: Wer ein paar Sicherheitsmaßnahmen beherzigt, übersteht den Kontakt mit arsenhaltigen Büchern ohne gesundheitliche Risiken einzugehen. Dazu gehört, die Finger nach dem Umblättern nicht zum Mund zu führen und gründliches Händewaschen nach dem Gebrauch. Im verhältnismäßig jungen Bestand der Stadtbibliothek findet sich garantiert kein Arsen, dafür jede Menge spannende und informative Bücher.

Ein Tipp von Sophie Bartusch



SASHA MARIANNA SALZMANN

»Im Menschen muss alles herrlich sein«

Kaleidoskopartig entfaltet der preisgekrönte Roman die Perspektiven der beiden Frauen Nina und Tatjana, die in den 90er Jahren aus der Ukraine nach Deutschland emigrieren, und ihrer Kinder Lena und Edi, die in der neuen Heimat aufwachsen.

Dabei werden Themen wie das Ankommen in einer neuen Gesellschaft, das Gefühl des Fremdseins sowie die Frage, wo man wirklich dazugehört, behandelt. Salzmann beleuchtet die Herausforderungen, die mit Migration, kulturellen Unterschieden und persönlichen Krisen verbunden sind und Lebensentscheidungen und -ansichten prägen. Die Autorin nutzt einen poetischen Schreibstil, um die Dynamik zwischen den Charakteren darzustellen. Die Erzählung ist geprägt von einer tiefen

Emotionalität und bildhaften Beschreibungen, die die Konflikte, darunter auch die Spannungen zwischen den Generationen und die Sehnsüchte der Frauen verdeutlichen. Die Lesenden erhalten dadurch einen tiefen Einblick in die Lebensrealitäten der Protagonistinnen und einen starken Fokus auf zwischenmenschliche Beziehungen, die sowohl verletzlich als auch kraftvoll sind. Ein wichtiger Aspekt ist die Frage, wie man inmitten aller Schwierigkeiten das Schöne im Leben finden kann. Der Titel spiegelt die Idee wider, dass im menschlichen Dasein trotz der Probleme und Herausforderungen auch das Potenzial für Großartigkeit und Schönheit steckt. Wer gerne Geschichten liest, die gesellschaftliche Fragen aufgreifen und gleichzeitig persönlich berühren, wird hier auf eine Reise der Selbstentdeckung und des Wandels mitgenommen. ■

Ein Tipp von Jano Nowak
(Praktikant)



SEBASTIAN HOTZ

»Mindset«

Irgendwann, da kommt man vielleicht an den Punkt, an dem man seine Erwartungen herunterschrauben sollte. Ich kann mich noch erinnern, wie ich mit sechs Jahren unbedingt „Astronauten-Arzt“ werden wollte. 14 Jahre später sitze ich nun in einem Büro und schreibe eine Buchempfehlung zu einem Buch, das von überambitionierten Männern handelt, die viel zu hohe Erwartungen an ihr Leben stellen. Ergo, ich bin ein kleines bisschen vom Ziel abgekommen.

„Mindset“ handelt von einem Life-Coach, der insgeheim am Existenzminimum lebt. Schnell wird klar, dass die Multimillionär-Fassade bald

zusammenbrechen wird. Doch es geht viel weniger um die unausweichliche Offenbarung am Ende, sondern viel eher um den Weg dorthin. Der Weg, den Mirko als neuester Anhänger von Maximilians „Sekte“ eingeht. Wie er es letzten Endes schafft, trotz non-existentм Sportwagen und Millionen auf dem Konto, sein Leben etwas lebenswerter zu gestalten – ganz ohne NFTs. Auch wenn das Buch darauf ausgelegt ist, seine verträumten Protagonisten auf den Boden der Tatsachen aufkommen zu lassen, so fühlt es sich nie überwältigend pessimistisch an. Für mich ist „Mindset“ im Grunde leicht zugänglich. Einen tiefgründigen Einblick, wie grundlegend unzufriedene Menschen in einen neoliberalen Kult der „Ich-mach-dich-reich-Sekte“ hineinfallen können, liefert es nicht. Trotzdem behält „Mindset“ immer seinen Charme. ■

BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 01.09.2025 bis zum 22.10.2025

September 2025

- Bekanntmachung der Außenbereichssatzung Siedlung am Rahmer See – Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a Abs. 3 i. V. m. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) (bekannt gemacht am 01.09.2025)
- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 01.09.2025)
- Ordnungsbehördliche Verordnung über die Öffnung von Verkaufsstellen aus Anlass von besonderen Ereignissen an Sonn- und Feiertagen in der Stadt Oranienburg für die Jahre 2025/2026 (bekannt gemacht am 18.09.2025)
- Mitteilung des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung über die 1. Teilnehmersammlung zur Vereinfachten Flurbereinigung „Schnelle Havel“ (bekannt gemacht am 19.09.2025)
- Bekanntmachung über das Wahlergebnis zur Wahl der hauptamtlichen Bürgermeisterin oder des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Oranienburg am 28. September 2025 (bekannt gemacht am 30.09.2025)

Oktober 2025

- Öffentliche Zahlungserinnerung – Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 01.10.2025)
- Fortschreibung des Lärmaktionsplans (4. Stufe) für die Stadt Oranienburg Beteiligung der Öffentlichkeit (bekannt gemacht am 01.10.2025)
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 141 »Gnadenhof & Wildtierrettung Notkleintiere Gärtnerweg«, Ortsteil Wensickendorf. Hier: Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung des Entwurfes gemäß § 4a i. V. m. § (bekannt gemacht am 08.10.2025)
- Bekanntmachung – »Widerspruch gegen die Übermittlung von Meldedaten an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr nach § 58 c Soldatengesetz (SG)« (bekannt gemacht am 17.10.2025)
- Bekanntmachung – Möglichkeit einer Übermittlungssperre nach den Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) (bekannt gemacht am 17.10.2025)
- Beschlüsse der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 13.10.2025 und des Hauptausschusses am 29.09.2025 (bekannt gemacht am 20.10.2025)
- Bekanntmachung über das Wahlergebnis zur Stichwahl der hauptamtlichen Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg am 19. Oktober 2025 (bekannt gemacht am 21.10.2025)
- Einladung zur Sitzung des Ausschusses zur Konsolidierung des städtischen Haushalts am 05.11.2025 (bekannt gemacht am 22.10.2025)
- Öffentliche Bekanntmachung der Einladung zur Sitzung des Ausschusses zur Konsolidierung des städtischen Haushalts am 05.11.2025 um 18:00 Uhr im Bürgerzentrum (bekannt gemacht am 22.10.2025)

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 03.11.2025

10:00 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg, Regine-Hildebrandt-Haus

18:00 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal

Stadt Oranienburg, Friedrichsthal, Aula der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 65

19:00 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen, Aula der Grundschule, Schmachtenhagener Dorfstr. 33

19:00 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf

Stadt Oranienburg, Zehlendorf, Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 05.11.2025

18:00 Uhr | Ausschuss zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes

Stadt Oranienburg, Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Str.17

19:00 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

19:00 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstr.15

Do 06.11.2025

18:00 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstr. 56

19:00 Uhr | Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

19:00 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

Mo 10.11.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Soziales und Bildung sowie Bürgerbeteiligung

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Di 11.11.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel, Feuerwehr und Digitales

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Do 13.11.2025

18:00 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wirtschaft, Wohnen, Tourismus und Ökologie

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mi 19.11.2025

17:00 Uhr | Arbeitskreis für die Belange für Menschen mit Behinderung der Stadt Oranienburg

18:00 Uhr | Ausschuss für Eigenbetriebe, kommunale Unternehmen sowie Finanzen, Rechnungsprüfung und Vergaben

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 24.11.2025

17:00 Uhr | Hauptausschuss

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 01.12.2025

10:00 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg, Regine-Hildebrandt-Haus

Mo 08.12.2025

17:00 Uhr | Stadtverordnetenversammlung

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

ANZEIGEN

SCHÜTZT DIE ARKTIS!
www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr | 09.00 – 17.00 Uhr

Sa | 09.00 – 13.00 Uhr

Mi, So | geschlossen

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

dienstags, 12:15–12:45 Uhr
Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klängen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ► *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

dienstags, 15:00–17:00 Uhr
Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ► *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

freitags, 8:00–16:00 Uhr
Wochenmarkt
► *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

freitags, 20:30 Uhr
Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ► *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

samstags, 8:00–14:00 Uhr
Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ► *Friedensstr. 10* | Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr

Repair-Café Oberhavel.

Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repaircafe@kjr-ohv.de

► *Oranienwerk, Kremmener Straße 43*

AUSSTELLUNGEN

16.11. BIS 21.12.

10 Jahre Kunstraum Oranienburg e.V.

Zehn Jahre Kunstverein in Oranienburg heißt es vom 16. November bis 21. Dezember 2025 im Bürgerzentrum in der Albert-Buchmann-Straße 17. Seit einem Jahrzehnt zeigen die rund 40 Vereinsmitglieder die Vielfalt ihrer Werke von

Malerei über Grafik, Illustration und Fotografie bis hin zu digitaler Kunst, Objektkunst und abstrakten Formwelten. Einiges wird in der Jubiläumsausstellung zu sehen sein. Der Kunstverein lädt anlässlich der Ausstellung und des Jubiläums am 16. November um 14 Uhr zu einer Vernissage ein.
► *Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17* | Eintritt frei

TAGESTIPPS



FOTO: HEERESMUSIKKORPS NEUBRANDENBURG

04.11. DIENSTAG **19:00 Uhr | Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Neubrandenburg**

Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps Neubrandenburg der Bundeswehr zugunsten von Kindern und der Kriegsgräberfürsorge. Das Heeresmusikkorps Neubrandenburg ist der repräsentative Klangkörper der Bundeswehr im Norden. Zu den Hauptaufgaben zählen die musikalische Umrahmung des Truppenzeremoniells der Bundeswehr und die Betreuung deutscher Soldaten im Ausland. Darüber hinaus tritt das Orchester im Rahmen der Öffentlich-

Einladung



Jahre
KUNSTRAUM
Oranienburg e.V.

und den 13. Artroom

16. November bis 21. Dezember 2025

Vernissage 14 Uhr

Bürgerzentrum
Albert-Buchmann-Straße 17
16515 Oranienburg





keitsarbeit national sowie international als klingender Botschafter Mecklenburg-Vorpommerns und der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg auf.
 ▶ *St. Nicolai-Kirche, Havelstraße 28/ Tickets ab 15€ in der Tourist-Information oder über reservix.de (freier Eintritt für Kinder bis 17 J.)*



06.11. DONNERSTAG
 20:00 Uhr | **Chaos Comedy Club – Live-Stand-up im Oranienwerk**

Deine Stadt ist langweilig geworden. Du hast alles schon gesehen, gehört und getrunken. Bist zu alt für den Scheiß und zu jung für die Couch? Du bist reif für den CHAOS COMEDY CLUB, die Lösung all deiner Feierabendprobleme. Vergiss peinliche Stille beim Tinderdate. Keine Blamage mehr auf dem Dancefloor. Und während deine Kollegen montags auf der Arbeit antanzen, liegst du lachend wegen Zwerchfellzerrung im Krankenhaus. Wir präsentieren in jeder Ausgabe ein gemischtes Line-Up mit den frischesten Comedy-Köpfen aus ganz Deutschland. Denn in deiner Stadt regiert bald das CHAOS (zumindest für zwei Stunden)!
 ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets ab 21,69 € in der Tourist-Info oder über Eventim*



07.11. FREITAG
 19:00 Uhr | **Jannes Hansen - »Der Himmel unter uns«**
 Ein Ich, ein Du – eine Lie-

besgeschichte, schwebend zwischen Nähe und Ferne. In »der himmel unter uns« (KLAK Verlag, 2025) entfaltet Jannes Hansen eine lyrische Welt, in der Hoffnung und Verzweiflung, Sehnsucht und Verlust sich berühren. In dichten, atmosphärischen Gedichten zeichnet er die Topografie einer vielschichtigen Beziehung, die sich in Worten, Klängen und Bildern spiegelt. Begleitet von den Saxophon-Improvisationen von Wenzel Benn eröffnen die Gedichte von Jannes Hansen einen Raum des Erlebens, in dem Sprache und Musik ineinandergreifen. Die Künstler laden ein in ein »land der fliegenden kristalle« und reden im Anschluss an die Performance über den Entstehungsprozess des Bandes, die Hintergründe und die Motive ihrer Kollaboration.

▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets ab 10 € im VVK/ 14 € Abendkasse*



08.11. SAMSTAG
 16:00 Uhr | **Was wäre das Leben ohne Hoffnung? – Kammermusik für Klarinetten trio**

Es erklingen Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Johannes Brahms. Der Pianist Alexander Boeschoten eröffnet das Programm mit den Gesängen der Frühe op. 133 von Robert Schumann. Eines seiner vielen Meisterwerke für Klavier Solo und gleichzeitig sein letztes Werk für diese Besetzung. Darauf folgt Beethovens Klarinetten trio op. 11, welches als Gassenhauer Trio bekannt ist. Es hat eine besondere Leichtigkeit, die in Beethovens Werken nicht immer zu finden ist. Zum Schluss erklingt ein großes

Standardwerk der romantischen Kammermusik, das Klarinetten trio von Johannes Brahms.

▶ *Orangerie im Schlosspark | Tickets für 22 € unter tickets.schlosskonzerte-oranienburg.de, in der Tourist-Information oder über eventim.de*



14.11. FREITAG
 19:00 Uhr | **Nacht der Lichter – Gebetsandacht mit Gesängen aus Taizé**

Die »Nacht der Lichter« genannte Gebetsandacht mit Gesängen aus Taizé findet am Freitag, dem 14. November 2025 um 19:00 Uhr und diesmal in der katholischen Pfarrkirche Herz Jesu in Oranienburg statt. Besonders eingeladen dazu sind im Geiste der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé insbesondere auch Jugendliche und junge Erwachsene.

▶ *Katholische Pfarrkirche Herz Jesu, Augustin-Sandtner-Str.3*



22.11. SAMSTAG
 18:00 Uhr | **Swing Night – Lions Ball Oranienburg 2025**

Feiern Sie mit uns 30 Jahre Lions Club Oranienburg in festlicher Atmosphäre, mit großartiger Musik und für den guten Zweck! Der Erlös kommt dem ASB-Wunschwagen Brandenburg zugute, der seit 2016 sterbenskranken Menschen ihre letzten Herzenswünsche erfüllt. Wir freuen uns auf einen festlichen und unvergesslichen Abend mit Ihnen! Tickets ab 109 € unter: www.swingnight.lc-oranienburg.de

▶ *F/G/M Mettchen Müller GmbH (Autohaus), Friedrichsthaler Straße 22 | Tickets ab 109 €*



29.11. SAMSTAG
 19:00 Uhr | **Charles Brauer – Die Weihnachtslesung im Oranienwerk**

Erlebe einen besonderen Abend mit Charles Brauer, bekannt als Hamburger Tatort-Kommissar und Träger der Goldenen Kamera. Er kommt mit amüsanten, kuriosen und weihnachtlichen Geschichten auf Lesereise ins Oranienwerk.

▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets für 30 € in der Tourist-Info oder über Eventim*



29. & 30.11.
»Seelenmensch Deluxe« – Songs von Gundermann, Rio Reiser & Silly

Zwei Tage hintereinander präsentieren die »Seelenmensch Deluxe« eine Hommage an Gerhard Gundermann, jenen einzigartigen Liedermacher und »Sprachrohr der Lausitz«. Seine tiefgründigen Texte und eingängigen Melodien stehen im Mittelpunkt, werden aber auf wunderbare Weise ergänzt durch Songs seiner musikalischen Weggefährten und Vorbilder wie Silly, Rio Reiser, Karat und Dirk Michaelis. Das Trio interpretiert diese musikalischen Schätze ehrlich und

akustisch: drei harmonisierende Stimmen, begleitet von Akustikgitarren und Mandoline. Ein besonderes Highlight ist die Interpretation der Gundermann-Lieder durch Sängerin „Koschi“, die diesen bekannten Stücken mit ihrer Stimme eine seltene und berührende Note verleiht.
Termine: 29.11.2025, 20 Uhr & 30.11.2025, 16 Uhr

► *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets für 25 € in der Tourist-Info oder über Eventim*

04.12. DONNERSTAG 20:00 Uhr | Chaos Comedy Club – Live-Stand-up im Oranienwerk

Deine Stadt ist langweilig geworden. Du hast alles schon gesehen, gehört und getrunken. Bist zu alt für den Scheiß und zu jung für die Couch? Du bist reif für den CHAOS COMEDY CLUB, die Lösung all deiner Feierabendprobleme. Vergiss peinliche Stille beim Tinderdate. Keine Blamage mehr auf dem Dancefloor. Und während deine Kollegen montags auf der Arbeit antanzen, liegst du lachend wegen Zwerchfellzerrung im Krankenhaus. Wir präsentieren in jeder Ausgabe ein gemischtes Line-Up mit den frischesten Comedy-Köpfen aus ganz Deutschland. Denn in deiner Stadt regiert bald das CHAOS (zumindest für zwei Stunden)!

► *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets ab 21,69 € in der Tourist-Info oder über Eventim*



PHOTO: ANDREAS HERZ

12.12. BIS 14.12. »Weihnachtsgans-Auguste-Markt«

Vom 12. bis 14.12.2025 sorgen festlich geschmückte Buden, eine funkelnde Tanne, Feueraschen und weihnachtliche Musik für eine gemütliche Atmosphäre vor der barocken

Schlosskulisse. Die strahlende Weihnachtsgans Auguste beobachtet vom Schlossbalkon aus das vorweihnachtliche Treiben. Überall duften Leckereien und liebevoll gestaltetes Kunsthandwerk sowie regionale Spezialitäten laden zum Staunen und Stöbern ein. Der Weihnachtsmann begrüßt Kinder und Familien in seinem festlich geschmückten Weihnachtspavillon. Ein Bühnenprogramm erfreut zudem die Besucherinnen und Besucher. Mehr Infos demnächst auf www.oranienburgerleben.de/

► *Schlossplatz*



18.12. DONNERSTAG 20:00 Uhr | Sofia Talvik live im Oranienwerk

Sofia Talvik verbindet nordische Melancholie und Americana. Ein Muss für Liebhaber authentischer Musik in besonderem Ambiente.

► *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | Tickets für 17,55 € in der Tourist-Info oder über Eventim*



19.12. FREITAG 18:00 Uhr | Kriminal-Dinner: »Kreuzfahrt ins Grab«

1891, Meerbusen der Biskaya: Die erste Kreuzfahrt der Geschichte droht im Fiasko zu enden. Zwei Tage ist es her, dass Kreuzfahrt-Direktor Albert Ballin zuletzt gesehen wurde. Die Gerüchteküche brodelt – hat der Erfinder der Kreuzfahrt etwa ins Seegras gebissen? Die Passagiere sind

verschreckt – und als plötzlich der inkognito reisende Kaiser samt Mätresse unter den Kreuzfahrern entdeckt wird, ist der Skandal perfekt. Höchste Zeit für den Käpt'n, mit einem fulminanten Dinner dafür zu sorgen, dass die Stimmung an Bord nicht kippt.

Erlebe einen unvergesslichen Abend zwischen spannendem Krimi, einem 3-Gänge-Menü vom Meisterkoch Christian Haferkorn, interaktivem Theater und Gesang.

► *Orangerie im Schlosspark | Tickets für 109 € ausschließlich in der Tourist-Info*



20.12. SAMSTAG 19:00 Uhr | Kriminal-Dinner: »Mörderische Erscheinung«

Dieser Krimi mit Dinner lässt Geschichte lebendig werden – Preußen 1759: Dieser Kriminalfall erschüttert die Welt! Vor den Augen des entsetzten Hochadels ereignet sich Mord mit epochalen Folgen. Da kein Ermittler zur Hand ist, wird Küchenmeister Jacques mit dem Fall betraut. Was wird er herauskriegen? Mit Witz und Charme treibt er sogar Friedrich den Großen schnell in die Enge. Selbst der Kaiserin von Österreich tropft schon der Angstschweiß von der erlauchten Stirne ...

Doch Sie haben genau aufgepasst! Auch das köstliche Menü von Christian Haferkorn konnte Ihre wachen Sinne nicht betören. Gelingt es Ihnen, den Täter zu überführen? Genießen Sie den spannenden Mordfall um Preußens Schicksal – und seien Sie froh, wenn Sie lebend davonkommen ...

► *Orangerie im Schlosspark | Tickets für 109 € ausschließlich in der Tourist-Info*

ANZEIGE

Glückwunsch, Sie wohnen im Spargebiet!



Wechseln Sie
bis zum 30.11.
zur ausgezeichneten
Kfz-Versicherung
der HUK-COBURG!

Kundendienstbüro
Mario Berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de



HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit,
an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen.
Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell,
fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter
Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



**Christiane
Bergmann**
Kundenbetreuerin



**Steven
Bergmann**
Geschäftskundenbetreuer



**René
Bergmann**
René Bergmann Immobilien
Gutachter



**Heike
Bergmann**
Inhaberin

HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de



VORTRAGSREIHE
mit Wissenschaftler*innen
Brandenburgs

HÖCHSCHULHAPPEN
WISSENSCHAFT TRIFFT GESELLSCHAFT

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

14. NOV 2025 | 19 UHR
ORANGERIE ORANIENBURG

**JETZT
KOSTENFREIE
TICKETS
SICHERN!**
www.praesenzstelle-velten.de

EINE VERANSTALTUNG DER PRÄSENZSTELLE D-H-V/VELTEN IN KOOPERATION MIT DER STADT ORANIENBURG



Wir wünschen
allen Lesern
einen schönen
Herbst!

Heimatblatt Brandenburg Verlag
Wolfgang Beck
Tel.: (0 33 37) 45 10 20
E-Mail: amtsblatt@gmx.net

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3 | Tel. 03301.59 70-0
16515 Oranienburg | Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung




DER NISSAN QASHQAI

Mit **e-POWER** Antrieb
Hybrid neu gedacht.

Geschenk Benzin für 1 Jahr²

z.B.: Qashqai N-Connecta
Automatik
Benzin Hybrid
Tageszulassung

- Metallic
- beheizbare Frontscheibe
- beheizbares Lenkrad
- ProPILOT
- elektr. Heckklappe u.v.m.

Unser Aktionspreis: **€ 36.240,-**

Bei uns jetzt € 10.000,-¹ Hybridprämie

Nissan Qashqai 1.5 VC-T e-POWER 4x2, 140 kW (190 PS), Energieverbrauch kombiniert: 5,1-5,3 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 116 - 119 (g/km); CO₂-Klasse: D

¹Einsparung gegenüber unserem Normalpreis von €46.240,-. Begrenzte Stückzahl. Abb. zeigt Sonderausstattung. **Finanzierungsbeispiel:** Fahrzeugpreis: € 36.240,- Anzahlung € 6.056,-, Nettodarlehensbetrag € 30.184,-, Laufzeit 48 Monate (47 Monate à € 199,- und eine Schlussrate von € 22.928,-), 40.000 km Gesamtkilometerleistung, Gesamtbetrag € 32.281,-, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (geb.) 1,972 %. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. ²Bei einem durchschnittlichem Verbrauch von 5,2 l/100 km, einer Fahrleistung von 10.000 km/Jahr und einem angenommenen Benzinpreis von 1,73€/l.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Am Juliesturm 54, Spandau
Tel. 030 3377380-0
Oranienburger Str. 180 Wittenau
Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de



SCHLOSS & GUT
LIEBENBERG

Weihnachtsmarkt auf Schloss & Gut Liebenberg

Geöffnet an allen Adventswochenenden
Samstag und Sonntag
→ 12 – 19 Uhr

Ein Freitag für die Gemeinschaft!
In diesem Jahr öffnen wir kostenlos den Schloss-Innenhof mit einem kleinen Programm, Glühwein und Bratwurst:
5.12. → 17 – 20 Uhr



Entdecken Sie den traditionellen Weihnachtsmarkt auf Schloss & Gut Liebenberg. Sterne, Lichterketten und Feuerstellen hüllen das Schlossgelände in weihnachtlichen Glanz.

Tickets 9 Euro

Steuern? Wir machen das.

VLH.



André Altenkirch
Beratungsstellenleiter
Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altенkirch@vlh.de



Verenigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de